



Fotos: et

Wahl-Marathon in der Vertreterversammlung der KZV Hamburg. So wurde auch die Führungsspitze der VV neu gewählt: Dr. Stefan Buchholtz (rechts, VV-Vorsitzender) und Dr. Georg Intorf (Stellvertretender VV-Vorsitzender). Der Vorstandsvorsitzende der KZV Hamburg, Dr./RO Eric Banthien (rechtes Foto), erstattet Bericht.

Aufmacher

Validierung 2.0

Aus dem Inhalt:

KZV-Wahl-Marathon

16. ZMF-Kongress

Niederlassungsseminar

- **AUFMACHER**
- 3 Validierung 2.0
-
- **NACHRICHTEN**
- 4 Vertreterversammlung der KZV absolvierte Wahl-Marathon
- 7 16. ZMF-Kongress der Zahnärztekammer Hamburg
- 12 Niederlassungsseminar – Niederlassung mit Familie vereinbar
- 14 M1 forever! An endless love ...
- 15 Wenn Auszubildende gehen wollen
- 16 Redaktionsbesuch beim Hamburger Abendblatt
- 18 Fortbildung Zahnärzte | Juni 2016
- 18 Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Juni/Juli 2016
- 19 Im NFI-Sommerncamp zum DH-Schnupperkurs
- 22 Buch: Datenschutz in der Zahnarztpraxis
- 23 Buch: Interdisziplinäre Funktionstherapie
- 23 Persönliches

Anpassungsfortbildung I Oralchirurgisch-implantologische Assistenz



Termin: 10.-14. Oktober 2016
Kurs-Nr.: 64000
Gebühr: € 790,00
Mehr: <https://goo.gl/wyNOHR>

Impressum

Herausgeber: Zahnärztekammer Hamburg, Möllner Landstraße 31, 22111 Hamburg, Tel.: 73 34 05-0, Fax: 73 34 05-75, E-Mail: info@zaek-hh.de, und Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, Tel.: 361 47-0, Fax: 36 44 70, E-Mail: info@kzv-hamburg.de

Verlag/Anzeigen: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Tel.: (04134) 7091, Fax: (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de

Druck: Heigener Europrint GmbH, Theodorstraße 41 d, 22761 Hamburg, Tel.: 89 10 89

Redaktion: Gerd Eisentraut, Tel.: 73 34 05-17, Fax: 73 34 05 99 17, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: gerd.eisentraut@zahnarzte-hh.de

Sekretariat: Regina Kerpen, Tel.: 73 34 05-18, E-Mail: regina.kerpen@zaek-hh.de

Einsendungen von Zuschriften und Anfragen bitte nur an die Redaktion. Die Redaktion übernimmt keine Gewähr für den Inhalt der amtlichen Mitteilungen der Körperschaften und solcher Artikel, deren Verfasser namentlich genannt sind. Für unaufgefordert eingesandte Zuschriften oder Fotos wird keine Garantie oder Rücksendung gewährt. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist grundsätzlich verboten, für offizielle Mitteilungsblätter anderer zahnärztlicher Landes- oder Bundesorganisationen unter voller Quellenangabe erlaubt. Für Hamburger Zahnärzte ist der Bezugspreis des Hamburger Zahnärzteblattes mit dem Mitgliedsbeitrag für die beiden Körperschaften abgegolten.

- **MITTEILUNGEN DER KAMMER**
- 20 GOZ-Ecke: „Provisorium im direkten Verfahren mit Abformung“
- 20 Kammer-Bezirksgruppen
- 20 Ungültige Ausweise
-
- **MITTEILUNGEN DER KZV HAMBURG**
- 21 Wahlen zur Vertreterversammlung der KZV Hamburg für die Amtsperiode 2017–2022
- 21 Zeitplan für die Wahl zur 16. Amtsperiode (2017–2022) der Vertreterversammlung der KZV Hamburg
- 22 Zahlungstermine 2016
- 22 Weitere Informationen
- 22 Zulassungsausschuss 2016
- 22 Einreichtermine für Abrechnungen
-
- **MITTEILUNGEN DES VERLAGS**
- 24 Kleinanzeigen
- 25 PEERS-Förderpreise in fünf Kategorien
- 26 Ordnung und Struktur spart kostbare Zeit
- 26 RotaCard™ und RotaBox™ von Frank Dental
- 26 Implantologie, CAD/CAM und Digitalisierung
- Road Show 2016 startet mit neuem Konzept und macht in Hamburg Halt
- 27 Es gibt sie noch, die Uhrenmacher
- 27 id infotage dental Hamburg erfolgreich beendet

www.hilfswerk-z.de

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte

Ermöglichen Sie mit einer regelmäßigen Zuflutung eines Erblassers des HDZ-Stiftungskapitals. Damit unterstützen Sie nachhaltig das soziale Engagement der Zahnärzteschaft für benachteiligte und Not leidende Menschen.

Ihr Beitrag für mehr Menschlichkeit!

Stiftung HDZ für Lehre- und Notkapital Deutsche Zahnärzte und Ärzte, Hannover, BIC: 2512 0310 0000, Konto für Spenden: 2512 0310 0000, Argentinien Spendenkonto: 2512 0310 0000

Diesen QR-Code scannen Sie mit einer geeigneten App Ihres Smartphones und landen direkt beim Hamburger Zahnärzteblatt auf der Website.



Validierung 2.0



Konstantin von Laffert,
Präsident Zahnärztekammer
Hamburg

Sicherlich haben auch Sie, liebe Kollegin, lieber Kollege, sich schon über die im Praxisalltag stark gestiegenen Kosten im Bereich Hygiene geärgert. Nicht nur die in den letzten Jahren durch Dokumentationsanforderungen stetig gestiegenen Personalkosten, sondern auch die Verpflichtung zum Vorhalten neuer Geräte wie einem Thermodesinfektor als auch die regelmäßige Validierung der Aufbereitungsvorgänge durch Fremdfirmen sind für viele Praxen eine erhebliche finanzielle Belastung.

Wir im Kammervorstand haben schon länger über praktische Unterstützung für Sie in diesem Bereich diskutiert und nachgedacht.

Seit einigen Monaten haben wir unter Hamburger Leitung gemeinsam mit den Kammern Bremen, Baden-Württemberg, Hessen, Niedersachsen und Westfalen-Lippe in einer neuen Arbeitsgruppe Medizinprodukte (AGZMP) getagt, die sich mit ganz praktischen Hilfestellungen für unsere Praxen beschäftigt hat. Das erste Produkt dieser neuen Kooperation kann sich sehen lassen: In einem Schreiben an alle Praxen dieser Kammerbereiche zeigt unsere Gruppe Wege auf, wie man das Validierungsintervall von Thermodesinfektoren und Autoklaven verlängern kann. Wir gehen dabei davon aus, dass nunmehr durchschnittlich alle zwei Jahre die Validierung dieser Geräte nötig ist, vorausgesetzt, die Praxis hat eine unkomplizierte Risikoanalyse mit entsprechend positiven Ergebnissen durchgeführt. In einem ausführlichem Schreiben, das dem Kammerrundschreiben Mai 2016 beigefügt ist, finden Sie nähere Erläuterungen sowie eine Risikoanalyse.

Wir hoffen, dass wir mit dieser Veröffentlichung zu Ihrer Entlastung beitragen können, und freuen uns auf die nächsten Themen auf der To-do-Liste der AGZMP.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen

Konstantin von Laffert
Präsident der Zahnärztekammer Hamburg

Vertreterversammlung der KZV absolvierte Wahl-Marathon

Der Tod von Dr. Thomas Lindemann im Januar 2016 sorgte in der Sitzung der Vertreterversammlung am Mittwoch, 20. April, für einige zusätzliche Tagesordnungspunkte. Die Ämter, die Dr. Lindemann bekleidete, mussten neu besetzt werden. So erinnerte Dr. Stefan Buchholtz, Stellvertretender VV-Vorsitzender, eingangs auch an die Verdienste des Verstorbenen. Dann setzte ein richtiger Wahl-Marathon ein. Dabei gingen die politischen Weichenstellungen, die Vertragsabschlüsse und der Jahresabschluss 2014 wie die Haushaltsplanung 2017 nicht unter.

Die VV war beschlussfähig, denn Dr. Buchholtz konnte alle Delegierten begrüßen. Er verwies in seinem Bericht kurz auf das letzte Treffen der VV-Vorsitzenden in Hannover und bestätigte dann, dass die Zusammenarbeit mit dem KZV-Vorstand reibungslos laufe. Mit Blick auf den nächsten Tagesordnungspunkt trat er dann von seinem Amt als Stellvertretender Vorsitzender zurück.

Wahlleiter RA Jan Oliver Jochum fragte nach Kandidaten, die zur Wahl eines Vorsitzenden der Vertreterversammlung antreten würden. Konstantin von Laffert schlug Dr. Buchholtz vor und schilderte seine standespolitischen Verdienste. Bei diesem Kandidaten blieb es. Nachdem RA Jochum das Wahlprotokoll erläutern hatte, zogen sich die VV-Vertreter einzeln nach Aufruf durch den Wahlleiter in das Wahllokal in einem benachbarten Büro zurück und erhielten dort einen Wahlzettel mit den Möglichkeiten Ja oder Nein zum Ankreuzen. Nach Auszählen der 24 Stimmen verkündete RA Jochum das eindeutige Ergebnis mit 23 Ja-Stimmen und einer Enthaltung. Dr. Buchholtz war gewählt.

Gleich ging es weiter mit den Wahlen. RA Jochum forderte die VV-Vertreter zu Vorschlägen für das Amt eines Stellvertretenden VV-Vorsitzenden auf. Dr. Buchholtz schlug Dr. Georg Intorf für dieses Amt vor, indem er seine stan-

despolitische Laufbahn skizzierte. Dr. Jürgen Holtz machte es spannend, denn er hob ZA Carsten Löbel aufs Tapet. Da beide Kandidaten auf Nachfrage ihre Bereitschaft zur Kandidatur bekräftigten, mussten jetzt erst einmal Wahlzettel mit den beiden Namen erstellt werden. Dr./RO Eric Banthien, Vor-

Vorstandsbericht

Der KZV-Vorstandsvorsitzende Dr./RO Banthien informierte die Mitglieder eingangs über den Verlauf einer Klausurtagung der KZV-Vorsitzenden mit der KZBV-Spitze. Darin sei es um das schwierige Thema Datenhoheit gegangen. In Verhandlungen mit den Krankenkassen gehe es immer wieder darum, wirtschaftliche Entwicklungen abzubilden und damit zu argumentieren. Die Kassen haben ein Interesse, eher eine Absenkung der Vergütungen vorzuschlagen, und den Zahnärzten muss daran gelegen sein, hohe Kostenentwicklungen nachzuweisen und damit Zuschläge zu fordern. So arbeitet die KZBV daran, Daten aus einem noch zu gründenden Institut zu erhalten. Banthien

signalisierte wenig Bereitschaft, diesen Weg mitzugehen, da dann die Beiträge an die KZBV weiter steigen würden. Vorhandene Institute wie das IDZ in Köln könnten nach seiner Meinung auch gute Studien erarbeiten. Aktuelles Thema bei den Kassen sei die Vorstellung, dass die Vergütungen niedriger angesetzt werden könnten, da angestellte Zahnärzte nach ihrer Auffassung günstiger arbeiten könnten. Damit möchten die Kassen mit weniger Geld mehr Gesundheit erhalten. Die Rechnung gehe so nicht auf, wie Banthien betonte.

Banthien ging weiter auf die Betreuung von Flüchtlingen ein. Er betonte,



Einen kritischen Blick auf das Wahlergebnis richten Dr./RO Banthien, Dr. Buchholtz und Dr. Intorf.

stands vorsitzender der KZV Hamburg, überbrückte die kurze Wartezeit mit dem ersten Teil seines Berichts, über den hier allerdings in einem Stück berichtet werden soll.

Vor der Wahl zum Stellvertretenden Vorsitzenden stellten sich beide Kandidaten noch einmal mit eigenen Worten vor. Dann erfolgte das Defilee aller Mitglieder in das Wahllokal. Die Auszählung fand jeweils öffentlich am Platz des VV-Vorsitzenden statt. Alle Mitglieder hatten die Möglichkeit zur Kontrolle. RA Jochum präsentierte danach Dr. Intorf als neuen Stellvertretenden Vorsitzenden. ZA Löbel war der erste Gratulant.

wie gut die Situation in Hamburg sei. Mit der AOK-Karte und dem 24-Stunden-Notdienstschein habe Hamburg eine günstigere Ausgangslage als die meisten anderen KZVen.

Bundesausschuss

In einem dritten Punkt schilderte Banthien seine Mitarbeit in einem Bundesausschuss, der sich um Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung kümmert. Die Sitzungen seien nach seinen Worten nicht immer „vergnügli-“ch. Zudem würden sich die konkreten Themen um Anforderungen im Krankenhaus drehen, die wenig übertragbar auf Zahnarztpraxen seien. Er kündigte außerdem an, dass die Hamburger Zahnärzte in naher Zukunft die Möglichkeit erhalten sollen, bei der Entwicklung von Fragebögen zur Definition einer barrierearmen Praxis und nicht nur mit einer Rollstuhl zugängigen Praxis erhalten werden. Er habe dafür Verständnis, dass in der heutigen Zeit die Informationen über die Ausrichtung der Praxen differenzierter abgebildet werden müssen.

Abrechnungsprobleme seien allerdings entstanden, wenn Flüchtlinge in einem Quartal erst mit dem Notdienstschein und später nach Erhalt der AOK-Karte noch mal beim Zahnarzt vorstellig geworden seien. Banthien betonte, dass diese Situation nicht zum Nachteil des Zahnarztes ausgehen dürfe.

Er müsse darauf vertrauen, dass er das ihm zustehende Honorar auf jeden Schein auch erhalte. Ärgerlich sei es hingegen, wenn die Praxissoftware den Status des Flüchtlings nicht richtig einlese. Die Verwaltung der KZV sei hier frühzeitig auf den Plan getreten und habe mit den Kassen und der Behörde tragbare Lösungen erarbeitet. Die harmonische Zusammenarbeit mit allen Stellen habe sich hier in der Stadt einmal mehr bewährt, lobte Banthien.

Abschließend thematisierte Banthien die Tischvorlage des BDK zur Anpassung der KFO-Punktwerte. Der Landesverband des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden forderte

den KZV-Vorstand in dieser Tischvorlage unter anderem auf, bei den Punktwertverhandlungen mit den gesetzlichen Krankenkassen eine Anhebung der KFO-Punktwerte zu erwirken.



Diskussion

In der anschließenden Diskussion führte besonders die Forderung der KZBV zur Gründung eines eigenen Instituts zu Unmut unter den Delegierten. Dr. Helmut Pfeffer unterstrich, dass das IDZ gute Arbeit leiste und bereits vorhanden sei. Mit kritischen Untertönen schloss sich auch eine Diskussion über



Ostseurlaub – Zeit zum Genießen

In der Yachthafenresidenz Hohe Düne erwartet Sie eine Hotelanlage der Extraklasse mit liebevoll eingerichteten Zimmern und Suiten, der paradisiischen Wohlfühlwelt Hohe Düne SPA, einer stilvollen Shopping-Passage und insgesamt zwölf Restaurants und Bars. Genießen Sie den traumhaften Blick auf den exklusiven Yachthafen und das offene Meer.

Tanken Sie Kräfte mit unserem Arrangement „Sommerfrische“ ab 189 € p. P. (2 Übernachtungen im DZ)

Wir freuen uns auf Sie!

Weitere tolle Angebote finden Sie unter www.hohe-duene.de
Yachthafenresidenz Hohe Düne GmbH • Am Yachthafen 1 • 18119 Rostock-Warnemünde • Tel. 0381 / 50 400 • Fax 0381 / 50 40 - 60 99 • E-Mail info@yh.de





eines Neufassung des PAR-Vertrages an. PZR contra UPT sorgte in diesem Zusammenhang für Emotionen. Die Diskussion soll Anfang Juli in Köln bei der nächsten Bundes-VV in größerer Runde erörtert werden. Konstantin von Laffert verwies auf aktuelle Gutachten von KBV und KZBV, welche Kosten mit dem Auf- bzw. Ausbau einer barrierearmen/-freien Praxis verbunden seien.

Vergütungsvereinbarungen

Dr./RO Banthien legte der Vertreterversammlung dann Vergütungsvereinbarungen mit allen Krankenkassenverbänden vor, die unisono genehmigt wurden.



Der Wahlleiter RA Jan Oliver Jochum leitete die Wahlvorgänge der Vertreterversammlung.

Wahlordnung

Viele Gedanken hatte sich der Vorstand vor der Sitzung über eine geplante Änderung der Wahlordnung gemacht. Das vorgegebene Verhältniswahlrecht sollte einen Hauch von Persönlichkeitswahlrecht erhalten und damit basisdemokratischer gestaltet werden. Nach langen Debatten über „weitergehende“ und weniger weitgehende Formulierungen zogen die Vertreter dann gleich zweimal in das Wahllokal. Aber keine der vorgelegten Änderungen fand die erforderliche 2/3-Mehrheit. Somit wird im November nach der immer noch bestehenden Wahlordnung gewählt, und jeder stimmberechtigte Wähler verfügt nur über die Vergabe einer Stimme für eine Liste.



Dr. Henning Baumbach, Vorsitzender des Finanzausschusses, informierte über den Jahresabschluss 2014.

Durch den Tod von Dr. Lindemann mussten in fünf Ausschüssen die Lücken geschlossen werden, für die der KZV-Vorstand entsprechende Vorschläge der VV unterbreitete. Die Mitglieder diskutierten diese Vorschläge und ergänzten sie auch noch gelegentlich. Wo zwei Kandidaten zur Wahl standen,

mussten wieder Wahlzettel her. Der Wahlausschuss funktionierte, und am Ende waren die mit N.N. bezeichneten Plätze in den Ausschüssen wieder besetzt. Dann schaute die KZV-Wahl noch einmal deutlich um die Ecke. Die VV wurde vom Vorstand gebeten, eine Findungskommission zur Besetzung des Vorstands 2017-2022 zu besetzen. Gemäß des Vorschlags des Vorstandes sollten bis zu fünf Personen dieser Kommission angehören. Die VV einigte sich auf die Besetzung mit dem VV-Vorsitzenden, Dr. Stefan Buchholtz, dem stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Georg Intorf, dem Präsidenten der Zahnärztekammer Hamburg, Konstantin von Laffert, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses, Dr. Henning Baumbach, und last but not least mit dem Zahnarzt Udo Müller. Die öffentliche Ausschreibung der Posten im HZB ist bereits erfolgt.



Fotos: et

Dann legte Dr. Henning Baumbach den Jahresabschluss 2014 und den Prüfbericht 2014 durch die KZBV mit den üblichen Unterlagen vor. In der Diskussion hinterfragte Dr. Pfeffer die Position der Pensionsrückstellungen und die Verzinsung dieser Beträge. Die VV genehmigte den Jahresabschluss dann einstimmig, ebenso wurde dem Vorstand Entlastung für das Jahr 2014 erteilt.

Haushaltsplan

Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner berichtete dann über die Überlegungen des Vorstandes zur Aufstellung des Haushaltsplans für das Jahr 2017. Er zeichnete auf, dass die KZV Hamburg seit 2011 regelmäßig Vermögensentnahmen getätigt hat, die auch für die Jahre 2015 und 2016 in erheblichem

Umfang (planmäßig) realisiert werden. Zusätzlich erschwerte die derzeitige Zinssituation, einen ausgeglichenen Haushalt ohne Beitragsanpassungen vornehmen zu können. Zuletzt wurden geringe Anpassungen im Jahre 2011 vorgenommen. Daher legte er der VV eine Liste von möglichen Maßnahmen vor, um den Haushalt ab 2017 wieder zukunftssicher gestalten zu können. Hierzu wurden von den Mitgliedern der VV diverse Nachfragen gestellt und Anmerkungen gemacht. Der KZV-Vor-

stand wurde anschließend einstimmig beauftragt, diese Änderungen im nächsten Haushaltsplan umzusetzen. Über die einzelnen Maßnahmen wird die KZV Hamburg in einem ihrer nächsten Rundschreiben unterrichten.

Dr./RO Banthien meinte kurz vor dem Ende der Sitzung mit einem Ausruf, dies sei wohl die längste VV aller Zeiten gewesen, was zwar spontan nicht widerlegt werden konnte, aber von einigen Mitgliedern bezweifelt wurde. So beendete Dr. Buchholtz die Sitzung nach fast vier Stunden mit Dank an die Delegierten, an eine Zahnärztin als Gast der Sitzung und an die Verwaltung für die konzentrierte Arbeit.

et

16. ZMF-Kongress der Zahnärztekammer Hamburg

Traditionell – im Zwei-Jahres-Rhythmus – lud die Zahnärztekammer Hamburg am 15. und 16. April 2016 zum 16. ZMF-Kongress ins Hotel Empire Riverside. ZMPs, ZMFs und DHs sowie ZMVs aus ganz Deutschland fanden den Weg hierher. Die großzügig geschnittenen Tagungsetagen waren bis auf den letzten Platz ausbuchet. Die Aussteller der Dentalfirmen reihten sich rund um das imposante Atrium.

Bei spannenden und äußerst aktuellen Fachthemen konnte sich das interessierte und engagierte Fachpersonal fortbilden und gleichzeitig einen Überblick über die neuesten Trends im Dentalmarkt verschaffen. Für regen Austausch unter Kolleginnen war ebenfalls viel Raum.

Dr. Maryla Brehmer, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Hamburg und Vorsitzende des Praxismitarbeiterausschusses, begrüßte die Teilnehmerinnen und lobte das Event als eine Einrichtung, die den Zusammenhalt unseres Fachpersonals stärkt und fördert.



Dr. Maryla Brehmer, Vorstandsmitglied der Zahnärztekammer Hamburg und Vorsitzende des Praxismitarbeiterausschusses, begrüßte die Teilnehmerinnen.

Dr. Veronika Sprekels, Trägerin der DGZ-Ehrendnadel und Gründungsmitglied des ZMF-Kongresses, wurde durch Dr. Brehmer für ihr 30-jähriges Wirken, ihr Engagement und ihre Präsenz geehrt. Mit Blumen und unter großem Applaus verabschiedete die Vorsitzende Dr. Sprekels und erinnerte in ihrer Dankesrede an die Verdienste um den Kongresserfolg sowie auch an die legendären Planungstreffen bei Sekt und „Chili con Carne“.

Begrüßende Worte richtete auch Dr. Carsten Ehm, Leiter des NFI in Ham-

MEISINGER Bone Management® ROAD SHOW 2016

NEW LINE

IMPLANTOLOGIE CAD/CAM & DIGITALISIERUNG
Konzepte zur Optimierung der eigenen Wertschöpfung

13. Juli 2016 HAMBURG
EMPIRE RIVERSIDE HOTEL

Referenten & Themen

- Dr. Dr. Hans-Peter Ulrich: Was beeinflusst den Implantatmarkt in Europa?
- Dr. Jörg Weiler: Die Versorgung von Implantaten mit Kronen aus dem CAD/CAM gefertigten Hochleistungs-komposit Cerasmart
- Prof. Dr. Dr. Kai-Olaf Henkel: Komplikationen und deren Management in der Implantologie

Gewinnspiel 2016
Melden Sie sich noch heute verbindlich zu einem unserer MEISINGER Bone Management® Road Show Termine 2016 an und nehmen Sie an unserem exklusiven Gewinnspiel teil!

1. Platz MEISINGER-Mini Cooper **TOP GEWINN!**

2. Platz Flugreise + Winter Camp, USA für 2

3. Platz Flugreise + Hands-On-Kurs, Budapest

Anmeldung und weitere Informationen unter: www.meisinger.de

Sponsors: Meisinger, artoss NanoBone, dental ratio, CareCapital, ZA AG, VITA, bicon



Dr. Brehmer (links) bedankte sich bei Dr. Veronika Sprekels für ihren Einsatz rund um den ZMF-Kongress.



Prof. Dr. Ulrich Schiffner, Universitätsklinikum Eppendorf, – Tagungs- und Diskussionsleitung



Mario Schreen hatte die Tagungs- und Diskussionsleitung im ZMV-Teil des Kongresses.



Dr. Carsten Ehm, Leiter des NFI, begrüßte die Kongressgäste.

burg, an die Gäste. Er appellierte mit Nachdruck, die Prophylaxe-Fachkräfte mögen im Arbeitsalltag im Sinne einer wertigen Patienten-Mitversorgung stets einen hohen qualitativen Anspruch an ihre Arbeit haben und halten.

Susanne Graack, Leiterin des Lehrbetriebes am NFI, kündigte das Tagungsprogramm an. Sie zog einen Quervergleich von den Tagungsthemen zum Praxisalltag und versprach durch die Themenwahl Unterstützung bei der täglichen Herausforderung des risikoorientierten Handelns. Den Themen „Ängste“, „Kosten“, „Beratungsresistenz“ müsse täglich mit Geduld begegnet werden. Unsere Kraft und unsere Arbeitsmittel mögen wir präzise einsetzen, um physischen und psychischen Herausforderungen gewachsen zu sein. Eigenschutz und Neugier sind für Graack unabdingbare Voraussetzungen für ein erfülltes Berufsleben.

Die Tagungs- und Diskussionsleitung hatte Prof. Dr. Ulrich Schiffner,

Poliklinik für Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde am Universitätsklinikum Eppendorf. Prof. Schiffner verglich die Bedeutung und Entwicklung der „PZR“ über die letzten 15 Jahre. Er hob die sich stark entwickelnde Nachfrage nach zahnärztlicher Prophylaxe hervor und wies im Hinblick auf



Im StrandPauli begrüßte Dr. Brehmer die Gäste und wünschte einen tollen Abend.

die große Teilnehmerzahl positiv auf die Menge an qualifiziertem Fachpersonal hin.

„Wer loslässt, hat beide Hände frei“. Die aus ZDF und SAT.1 bekannte Expertin für Lebensfragen, Dipl.-Sozialpä-

dagogin und Autorin Erna Hüls beriet über das Ja- und Nein-Sagen in einem engagierten Berufsalltag. Sie zeigte die Schwierigkeiten des Balance-Haltens bei Trägerinnen unterschiedlicher Aufgaben wie Führungskraft, Kollegin, Partnerin, Mutter und Freundin auf. In sehr anschaulichen Rollenspielen und beeindruckender Präzision hat Hüls vermittelt, wie die innere Balance im Alltag gehalten werden kann, welche Motive unseren Ehrgeiz antreiben und wie „alte Hüte“ abgelegt werden. Mit der Fähigkeit „ja“ zu wichtigen Zielen und „nein“ zu mitgetragenen Ballast zu sagen können wir unsere Kraft gezielt einsetzen und dadurch ein erfülltes Leben erlangen.

Nach einem spannenden ersten Abschnitt haben sich die Organisatoren eine ganz besondere Location für den Get-together-Abend ausgesucht. Bei Hafentour im Beachclub „StrandPauli“ trafen sich die Gäste zur Erholung. Warm angezogen, bei Strandatmosphäre und Barbecue war viel Zeit

UNIVERSITÄT TRIFFT PRAXIS

Knochenaufbau vs. Sofortversorgung



Veranstaltungsort ist die Elbkuppel des HOTEL HAFEN HAMBURG mit einem sensationellen Blick auf den Hamburger Hafen.



4. EURO OSSEO 2016

18. + 19.11.2016 | HOTEL HAFEN HAMBURG
Kongress & 4 Workshops mit Hands-on



DR. DENNIS P. TARNOW
Direktor Columbia University College of Dental Medicine, New York

Interdisziplinäre Vorgehensweise im Management von Implantatmiss-erfolgen im ästhetischen Bereich

Der 4. EURO OSSEO 2016 bringt u.a. zwei der weltweit führenden Zahnärzte zusammen. Zum einen Prof. Dr. Dennis Tarnow, erstmalig in Hamburg zu hören, der sich den Themen Ätiologie und Behandlungslösungen über Sofortimplantationen in Extraktionsalveolen widmen wird. Zum anderen Prof. Dr. Paulo Malo, der Erfinder der All-on-4® Methode und Weiterentwickler des Zygoma Implantats. Das MALO CLINIC Protokoll hat die Oralchirurgie, insbesondere hinsichtlich der Implantologie und festsetzenden Versorgungen, revolutioniert. Prof. Dr. Dr. Max Heiland ist der dritte herausragende Referent auf diesem Gipfeltreffen der internationalen Expertise im Fachgebiet der Implantologie:

DR. PAULO MALO
Präsident der MALO CLINIC Health & Wellness, Lissabon

Hochmodernes Rehabilitationsverfahren bei Zahnlosigkeit: Das MALO CLINIC Protocol



UNIVERSITÄT TRIFFT PRAXIS

Knochenaufbau vs. Sofortversorgung

WEITERE INFOS UND ANMELDUNG UNTER

WWW.EURO-OSSEO.COM

Die Teilnehmerzahl ist limitiert.

Veranstalter:
European Academy of Implant Dentistry, EAID
Heegbarg 29 | 22391 Hamburg
Tel. +49 - (0) 40 - 602 42 42
www.euro-osseo.com

Veranstaltungsort:
Hotel Hafen Hamburg
Seewartenstraße 9
20459 Hamburg
Tel. +49 - (0) 40 311130
Zimmerkontingent mit Discount Rate.



Flemming Kongress & MEHR am Meer

Wissen.Schafft.Emotionen.

9. + 10. September 2016 in der Yachthafenresidenz Hohe Düne, Rostock-Warnemünde

Unter anderem mit:

- Univ.-Prof. Dr. med. dent. Daniel Edelhoff ▶ Ästhetische und funktionelle Rehabilitation des Abrasionsgebisses
- Univ.-Prof. Dr. med. dent. Matthias Kern ▶ Minimalinvasiver ästhetischer Frontzahnersatz: Die einflügelige Adhäsivbrücke als Alternative zum Einzelzahnimplantat
- Priv.-Doz. Dr. Dr. Steffen Köhler ▶ Sofortimplantation – Ein Beitrag zum Knochenerhalt

Seien Sie dabei!

veranstaltungen@flemming-dental.de
Tel.: 040 - 32 102 408
www.flemming-dental.de

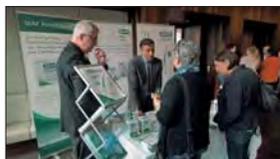


13
Fortbildungspunkte
unter Berücksichtigung
der Leitlinien von
BZAK / DGZMK

zum Austausch und Feiern. Der erste Kongresstag klang mit einem chilligen Abend bei Klönen und Feiern aus ...

Am Samstagvormittag wurde jeweils ein Programm für Prophylaxemitarbeiterinnen und parallel dazu eines für ZMV angeboten. Die Fortsetzung für erstere gestaltete Prof. Sören Jepsen, Direktor der Poliklinik für Parodontologie, Zahnerhaltung und Präventive Zahnheilkunde im Universitätsklinikum Bonn sowie Präsident der European Federation of Periodontology (EFP). Der Heimweh-Hamburger beschrieb die aktuellen Möglichkeiten der Periimplantitis-Prävention. Im Gegensatz zur Parodontitis gibt es in der Behandlung der Periimplantitis gegenwärtig noch keine anerkannten und vorhersagbaren Therapiekonzepte. Die Mukositis ist nicht gleichermaßen reversibel wie die Gingivitis. Prof. Jepsen betonte die daraus resultierende Wichtigkeit der primären Prävention. Nur wenn getragene Implantate regelmäßig und gewissenhaft untersucht werden, lassen sich Krankheitszeichen rechtzeitig erkennen. Mittels effektiver, häuslicher Hygienemaßnahmen und regelmäßiger professioneller Plaqueentfernung können Schäden verhindert werden. Werden Entzündungsprozesse diagnostiziert, muss eine Periimplantitis umgehend adäquat therapiert werden. Risikofaktoren wie mangelnde Compliance, Nikotinkonsum usw. müssen bei der Recallermittlung individuell berücksichtigt werden. Prof. Jepsen wies auf die entscheidende Rolle des gut ausgebildeten zahnärztlichen Prophylaxe-Teams bei Vorsorge und Diagnostik hin.

Über die „Big Five der Mundschleimhautveränderungen“ referierte Prof. Ratka-Krüger, Leiterin der Sektion Parodontologie des Universitätsklinikums Freiburg. Mit beeindruckenden Bildern aus ihrem Berufsalltag sensibilisierte sie für benigne und maligne Veränderungen in der Mundhöhle und mo-



tierte die Gäste, regelmäßig einen Blick links und rechts der Zahnreihen zu werfen. Lichen, Leukoplakie, Herpes, Pemphigoid, Candida, Granulomatöse Veränderungen und Co. gilt es im Praxisalltag zu identifizieren und ggf. diagnostisch abklären zu lassen. Prof. Ratka-Krüger informierte über Klassifikationen der Erkrankungen und gab fundierte Tipps zu möglichen Behandlungsmaßnahmen innerhalb der Praxis. Ebenso gab sie wertvolle Empfehlungen zu Mundhygienemaßnahmen, abgestimmt auf die diagnostizierten Befunde.

Offenbar kannten sich nicht nur die alten Chinesen mit Akupunktur aus – auch bei Ötzi, der Gletschermumie konnte anhand von Einstichspuren eine durchgeführte Akupunkturbehandlung festgestellt werden ... Mit anschaulicher Demonstration leitete Prof. h.c. VRC Dr. Winfried Wojak – Träger der Ehrenprofessur der Universität Nanjing in China für Traditionelle chinesische Medizin – das kontrastreiche Tagesprogramm weiter zum Thema „Akupunktur und Akupressur in der Zahnmedizin mit konkreten Vorschlägen zur Selbstbehandlung im Rahmen der Akupressur“. Mit praktischen Tipps für die Therapie des Patienten wie auch für uns Behandler zeigte Prof. Wojak Anwendungsmöglichkeiten und Wirkungsweise der Akupressur z. B. bei Würgereiz, Kreislaufproblemen und Verspannungen.

Dr. Steffen Rieger M. Sc., niedergelassener Zahnarzt in Reutlingen mit Schwerpunkt Parodontologie und tätig am Zahnmedizinischen Fortbildungszentrum (ZFZ) Stuttgart, zeigte die Wirkungsweisen, Indikationen und Praxistauglichkeit von „CHX, aPDT, Doxycycline & Co.“ auf. Ob, wann und welche therapeutischen Strategien erfolgreich sind, wissen wir nach Dr. Riegers praxisnahem Überblick „Brauchern wir die chemische Keule ergänzend zum Scaling“.

Den letzten und wiederum mit den ZMV gemeinsam abgehaltenen Tagungsabschnitt gestaltete Herbert Prange „Body language shows who you are – Du zeigst mehr als du glaubst“. Erfrischend vorgetragen und mit kabarettistischem Anspruch vermochte der Mentaltrainer und gefragte Psychologie-Referent das Publikum von A bis Z aufmerksam auf Spur zu halten. Wie viel Lebensglück die Entfaltung bei der Arbeit mit sich bringt und wie sich dies in der Körpersprache ausdrückt, wird kein Zuschauer dieses Vortrags je vergessen ... Zusätzlich kann es nicht schaden, wenn wir mithilfe der Tipps des Referenten künftig in wichtigen Gesprächen mit dem Chef, den Patienten oder mit dem Partner über Fähigkeiten verfügen, geschmeidig und kräfteschonend unsere Ziele zu erreichen. Herr Prange geizte nicht mit unterhaltsamen und praktischen Anleitungen hierzu.

Zum Abschluss richtete Prof. Schifferner noch einmal das Wort an die Kongressteilnehmer. Er bedankte sich beim Organisationskomitee für eine rundum gelungene Fortbildungsveranstaltung mit Fans aus der ganzen Republik.

Erika Sommer, DH aus Hamburg

Mehr zum ZMF-Kongress + Video: <https://goo.gl/sUlsud>



Fotos: et



„IMPLANTIEREN, MIT SICHERHEIT“ Unter diesem Motto erhalten Sie am Samstag, den **02.07.2016** im hochmodernen Ambiente des Hotels Empire Riverside einen umfassenden Einblick in den aktuellen Stand der Implantologie. Es erwartet Sie ein abwechslungsreiches Vortragsprogramm mit hochkarätigen Referenten. Für Praxismitarbeiter/innen bieten wir am Vormittag einen Workshop „Abrechnung Implantologie von A-Z“ an. Lassen Sie sich überraschen bei unserem **1. DENTAL DAY** von folgenden Referenten:

<p>Programm für Zahnärzte/innen: Samstag, 02. Juli 2016 von 09.00 - 17.45 Uhr Vorträge:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Prof. Dr. med. dent. Ralf Roessler: „Können wir uns Zahnerhalt im Grenzfall leisten?“ ▶ Dr. Ralf Großböbling: „Der Haftpflichtfall - Prophylaxe und Schadensmanagement“ ▶ Dr. med. dent. Kim Kubiack: „ICX-Magellan - der geführte, sanfte Weg zur sicheren Implantation“ ▶ Dr. med. dent. Anke Isser: „Implantation heute und morgen“ ▶ Dr. Paul Weigl: „Kurze Implantate, lange Kronen - wo ist die Grenze?“ ▶ Univ.-Prof. Dr. Dr. Ralf Smeets: „Periimplantitis - was nun? - Symptomatik - Diagnostik - Therapie“ ▶ Der besondere Vortrag von Andy Holzer: „Den, Sehende die Augen, öffnen“ 	<p>Parallelprogramm für Praxismitarbeiter/innen: Samstag, 02. Juli 2016 von 09.00 - 12.45 Uhr Abrechnung Implantologie von A-Z:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Patientenaufklärung, Patientenrechtegesetz (neu) ▶ Ausnahmeanforderungen bei gesetzlich Versicherten ▶ Abrechnung für chirurgische Leistungen, Suprakonstruktionen, Berechnung Materialkosten ▶ Tipps im Umgang mit den Erstattungsstellen <p>ReferentIn: Stani Hoffmann, Abrechnungsexpertin</p> <p style="text-align: right;">Ab 13:45 Uhr gemeinsame Veranstaltung</p>
---	---

Der Kongress ist gemäß BZÄK/DGZMK mit 6 Fortbildungspunkten belegt.

Niederlassungsseminar – Niederlassung mit Familie vereinbar

Im Zeichen der Vereinbarkeit von Familie und Praxis standen die ersten beiden Vorträge des Niederlassungsseminars der Kammer. Zwei der drei Referenten des Vormittags waren Zahnärztinnen – und beide Mütter von Zwillingen. Obwohl bei beiden Praxisgründung und Geburt zusammenfielen, ist dank guter Organisation die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch in dieser Phase gut gelungen.

Praxiskonzepte vorgestellt



Dr. Leyli Behfar stellte ihre Praxis Implantatzentrum Alster vor.



Henrike Blanke und Dr. Christian Lampe stellten ihr Zahnarztzentrum Astratum vor.

Beim letzten Tag des Niederlassungsseminars stellen Kolleginnen und Kollegen ihre Praxiskonzepte vor. Die vergangenen Seminare haben gezeigt, dass diese Vorträge immer von besonderem Interesse sind. Nicht die Berater stellen

ihre Sicht der Dinge vor, sondern Kollegen berichten, wie sie ihre Praxis führen. Die Vorträge verstehen sich nicht

als „Blaupause“ für eine eigene Praxisgründung. Sie sollen die Teilnehmer inspirieren, ihnen Anregungen geben und aufzeigen, wie ein Praxiskonzept entwickelt, umgesetzt und weiter entwickelt wird.

Viele Gemeinsamkeiten

Die Kammer hatte drei Praxen angesprochen, die sich gerne bereit erklärt hatten, ihr Konzept vorzutragen. Einer der Referenten musste kurzfristig wegen einer Erkrankung seiner Kinder absagen. Auch insoweit stand das Seminar also im Zeichen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Dr. Leyli Behfar stellte ihre Praxis Implantatzentrum Alster und Henrike Blanke und Dr. Christian Lampe ihr Zahnarztzentrum Astratum vor. Die Teilnehmer konnten viele Parallelen der Gründung und Umsetzung entdecken,

die sie für ihre eigenen Überlegungen nutzen können. Nach vorhergehenden Tätigkeiten in angestellter und selbstständiger Tätigkeit in bestehenden Praxen kamen alle drei zu der Erkenntnis, ihre Praxisphilosophie nur im Wege der Neugründung umsetzen zu können. Es wurde ein Konzept erstellt und nach und nach verfeinert und umgesetzt. Eine solche Entwicklung benötigt Zeit, und so sollte man sich bei der Planung genügend Zeit geben, denn mit Überforderungsantrag, seien es Brandschutzvorschriften, ist immer zu rechnen. Alle drei stellten für sich fest, dass sie die Vereinbarkeit von Familie und Beruf gerade als Selbstständige am besten regeln können. Mit der Betreuung von Kindern, selbst festgelegten Sprechstundenzeiten und Organisation ist die Vereinbarkeit gut möglich.

Wie stelle ich mir eine Praxis vor?

Die Praxisgründung von Dr. Behfar fiel in eine Zeit, in der sich noch wenige Zahnärztinnen für die Chirurgie interessierten und Oralchirurgen in der Regel keine reine Überweiserpraxen waren. Sie entschied sich gleichwohl von Beginn an für eine reine Überweiserpraxis, denn nur so konnte sie ihr Konzept umsetzen, und ist mit dieser Entscheidung von Anfang an glücklich gewesen.

Bei der Erstellung ihres Praxiskonzeptes ist Dr. Behfar von sich selbst ausgegangen. Sie hat sich gefragt, was sie sich als Patientin von ihrem Arzt bzw. Zahnarzt wünscht. Aus diesem Gedanken schuf sie eine Praxis mit einer Atmosphäre, in der sich der Patient, wie auch sie selbst wohlfühlt. Die Umgebung soll nicht an eine Zahnarztpraxis erinnern,

sondern dem Patienten ein Wohlgefühl vermitteln, die nicht seine Angst vor dem Zahnarzt, zumal vor chirurgischen Eingriffen, verstärkt. Dieser Gedanke setzt sich durch die Räumlichkeiten wie durch die Praxisphilosophie durch. Ganz wichtiger Bestandteil ihrer Philosophie sind die Praxismitarbeiter, denn diese haben den ersten Kontakt zum Patienten, und ihre Freundlichkeit und Kompetenz ist den Patienten wichtig. Und für die Mitarbeiter ist es wichtig, wenn die Chefin ihnen wichtige Aufgaben überträgt, sei es motiviert und fördert. Nur wenn die Praxisphilosophie von allen gelebt wird, kommt sie beim Patienten an.

Alles begann mit einem Abendessen

Der Gedanke der späteren Gründung des Zahnarztzentrums Astratum entstand bei einem gemeinsamen Abendessen. Die drei Kollegen stellten fest, dass sie gleiche Ideen, Ziele und Praxisphilosophien hatten. Aus diesen Gedanken heraus wurde in vielen Besprechungen ein Praxiskonzept für eine größere Praxis mit drei Partnern entwickelt. Henrike Blanke und Dr. Christian Lampe – der dritte Partner Daniel Vahrmeyer war nicht zugegen – stellten dar, wie sie mit ihren verschiedenen Behandlungsschwerpunkten, Dr. Lampe ist zugleich Oralchirurg, ein breites Behandlungsspektrum anbieten können. Die Arbeit zu dritt ermöglicht zudem, eine Aufteilung der Verwaltungsaufgaben nach Interesse. Durch ein Schichtsystem können zum einen längere Öffnungszeiten angeboten, zum anderen persönliche Freiräume am Tage geschaffen werden. Das Praxiskonzept sieht eine umfassende Betreuung der Patienten und einen präventiven An-

satz vor. Mitarbeiter werden geschätzt und es werden regelmäßig Auszubildende eingestellt. Mit der klassischen Werbung über Anzeigen kann sich die Praxis nicht identifizieren. Wichtiger ist die Weiterempfehlung von Patienten und Multiplikatoren. Auch der Homepage wird ein großer Stellenwert zugemessen. Resümierend konnten beide feststellen, dass ein Vergleich mit den Überlegungen bei der Gründung zeigt, dass es gelungen ist, das Praxiskonzept umzusetzen und fortzuentwickeln.

Werbung für die Selbstverwaltung

Im letzten Teil stellten Kammervizepräsident Dr. Thomas Einfeldt und KZV-Vorsitzender Dr./RO Eric Banthien die Aufgaben der Selbstverwaltung von Kammer und KZV dar. Beide riefen auf, sich zu beteiligen, denn Selbstverwaltung bedeute, dass sich der Berufsstand „selbst“ verwalten könne. Kammer und KZV seien kein „Closed Shop“, sondern stünden Interessierten offen. Um den gesamten Berufsstand gut zu vertreten, sei es wichtig, auch junge Kollegen und Zahnärztinnen zu gewinnen.

Breite Kameraufgaben

Als Überzeugungstäter, der selbst bereits über 20 Jahre im Vorstand der Kammer tätig ist, bezeichnete sich Dr.

Einfeldt. Er stellte die hoheitlichen Aufgaben der Kammer wie Mitgliederverwaltung, Röntgen, Prüfungsausschüsse, Fortbildung, Weiterbildung, Patientenberatung und die Berufsaufsicht dar. Er stellte aber auch heraus, dass die Kammer sich als Dienstleister für ihre Mitglieder verstehe und diese berate und QM und Stellenbörse im Internet vorrätig halte. Anhand von Beispielen erläuterte er, wie die Interessenvertretung auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene erfolgt. Abschließend rief er dazu auf, sich für die Selbstverwaltung zu engagieren und zitierte den ehemaligen Präsidenten John F. Kennedy: „Frage nicht, was der Staat für dich tun kann, frage dich, was du für den Staat tun kannst.“

KZV-Aufgaben

Dr./RO Banthien nahm den Faden auf und erklärte: „Solange wir es selbst regeln können, ist es gut.“ Er erläuterte sodann stichpunktartig das komplexe System der vertragszahnärztlichen Versorgung. Nach dem Sozialgesetzbuch V hat die KZV die Aufgabe, die Abrechnung der Kassenhonorare mit den Krankenkassen vorzunehmen. Nur der, der sich zulässt, kann an der vertragszahnärztlichen Versorgung teilnehmen. Tut er dies, muss er die Spielregeln

des SGB V kennen. Hierzu gehören die Wirtschaftlichkeitsprüfung, die Budgetierung und hieraus folgend die Honorarverteilung, das Gutachterwesen und das Disziplinarwesen. Auf Bundesebene werden im Gemeinsamen Bundesausschuss die wesentlichen Vorgaben für die vertragszahnärztliche Versorgung aufgestellt. Hier sitzen die Zahnärzte nicht alleine, sondern gemeinsam mit Ärzten, Krankenhäusern und Krankenkassen sowie Patientenvertretern. Auch wenn es nicht immer einfach sei, seine Ziele zu erreichen, so könne man doch immerhin an vielen Stellen mitgestalten.

Die Kammer wird die Reihe ihrer Niederlassungsseminare fortsetzen. Das nächste Seminar wird in etwa zwei Jahren angeboten. Wer schon jetzt Interesse hat, kann sich gerne bei der Kammer melden und für eine Teilnahme vormerken lassen.

pk



Kammervizepräsident Dr. Thomas Einfeldt stellte die Aufgaben der Kammer dar.



KZV-Vorstandsvorsitzender Dr./RO Eric Banthien berichtete über die Aufgaben der KZV.

DAUMEN HOCH

NEWS, VERANSTALTUNGEN UND EINBLICKE IN DEN LABORALLTAG VON BÖGER ZAHNTECHNIK JETZT AUCH BEI FACEBOOK! LIKE US!

M1 forever! An endless love ...

Verehrte Damen und Herren der Firma Sirona, ich bin traurig.



Konstantin von Laffert, Präsident Zahnärztekammer Hamburg

Seit über 25 Jahren versuche ich, mithilfe der von Ihnen hergestellten „M1“-Dentaleinheit das Leben der Zähne meiner Patientinnen und Patienten zu verlängern. Schon als Student am UKE war es Liebe auf den ersten Blick, denn die Patienten fühlten sich wohl auf diesem elektronisch überladenen Sessel, und ich gewöhnte mich schnell an die intuitive Bedienung.

Vielleicht war es eine Schnapsidee der Entwickler, die Elektronik und die wasserführenden Systeme so dicht aneinander zu bauen. Natürlich tropfte es mal hier und mal da. Natürlich ist seit Jahren der Techniker unseres Depots regelmäßig zu Gast. Natürlich habe auch ich schon oft den teuren Satz, „das ist wohl die Platine“ aus dessen Munde gehört. Und vielleicht kann man auch von einer Hassliebe zwischen mir und diesem unglaublich erfolgreichen Medizinprodukt sprechen – aber die Liebe überwiegt doch bei Weitem!

Nun haben Sie, liebe Chefs der Firma Sirona, in den „Zahnärztlichen Mitteilungen“ und der „Deutschen Zahnarztwoche“ begeistert die „Abkündigung der M1 Ersatzteilversorgung“ gefeiert. Abkündigung – was ist denn das? Wikipedia meint, dass es sich um „die Bekanntmachung von Nachrichten aus der Kirchengemeinde“ handelt – doch da sehe ich etwas versteckt auch noch die weitere Bedeutung: „Mit der Abkündigung hat das Produkt seinen Lebenszyklus durchlaufen – es ist gewissermaßen gestorben.“ Meine 4 wunderbaren M1 sollen also tot sein, obwohl ich jeden Tag Drehzahlen aus ihnen heraushole, von denen jeder Formel1-Pilot nur träumen kann? Das kann nur ein Irrtum sein.

Mich erinnert das irgendwie an unseren Familienhund, der plötzlich alt

und träge wurde und nicht mehr hinter jedem geworfenen Stöckchen hinterher sprintete. Hätte ich ihm auch die „Abkündigung“ geben sollen? Dabei hat er uns auch als etwas behäbiger alter Herr trotz hoher Tierarztrechnungen noch viel Freude gemacht.

Ich gehe auf die Sirona Homepage und stelle fest, dass Sie tatsächlich die Ersatzteilproduktion der wohl meistverkauften Einheit der Welt beenden wollen. Und das man mich zum „Tag der Einheit“ ins Bensheimer Werk einlädt, wo ich mir eine neue Einheit aussuchen darf. Ich finde das wirklich entgegenkommend. Nachdem ich mit meinem Depot telefoniert habe, begreife ich allerdings, dass es sich nicht um einen kostenlosen Tausch handelt, sondern dass mich diese 4 neuen Bohrtürme etwa 200.000,- € zzgl. Mehrwertsteuer kosten sollen. Ob sich das so 15 Jahre vor der Verrentung noch lohnt?

Sirona zitiert indessen in der Zeitung einen Mitarbeiter mit dem neudeutschen Titel „Group Vice President Treatment Centers“ (!) mit dem schönen Satz: „Am Tag der Einheit stehen unsere Kunden an erster Stelle.“ Ich hatte bisher eigentlich die vage Hoffnung, dass das auch an den weiteren 364 Tagen des Jahres der Fall ist – nun denn: Wenn ich an erster Stelle stehe, möchte ich mir weiterhin eine problemlose Versorgung mit Ersatzteilen wünschen!

Vielleicht bin ich aber auch einfach verblendet und unbelehrbar, und man spart durch geschmiert laufende neue Geräte eine Menge Geld. Ich frage eine Kollegin, die vor einiger Zeit ihre altersschwachen M1 gegen drei neue schicke Einheiten ausgetauscht hat. Das hätte ich vielleicht lassen sollen. Ihre Halsschlagadern weiten sich und sie schildert in bunten Farben und immer

lauter werdend ihre rezidivierenden Probleme mit den Neugeräten die – das möchte ich hier nicht verschweigen – nicht von Sirona sind. Verschlimmberung ist nur eines der Worte, das mir im Gedächtnis bleibt.

Als ich dann auch noch lese, dass der Pressesprecher der Hamburger Zahnärztekammer – nachdem er meine Traurigkeit feinsinnig wie immer erspürt hat – eine nicht repräsentative Spontanumfrage zu diesem Thema ins Netz gestellt hat, bei der tatsächlich 92 % der Kolleginnen und Kollegen sich ablehnend zur „Abkündigung“ der M1 äußern, merke ich, dass ich offenbar nicht ganz allein bin.

Vielleicht merken ja jetzt auch Sie, liebe Entscheidungsträger von Sirona, dass man Emotionen und Gewohnheiten schlecht mit Hightech bekämpfen kann. Und die von Ihnen angebotene „Limitierte Sonderedition“ im Maßstab 1:10 (kein Witz!) für Umsteiger auf ein neues Produkt aus Ihrem Hause tröstet mich so gar nicht.

Schauen Sie doch auch mal bei Wikipedia: Kurz unter „Abkündigung“ wird der Begriff „Relaunch“ erläutert – ich baue auf Sie! Und Sie hoffentlich bis dahin weiter Ersatzteile für meine M1.

Konstantin von Laffert

Wenn Auszubildende gehen wollen

Die Ausbildungssituation hat sich in vielen Praxen in den letzten zwei bis drei Jahren deutlich geändert. Nicht jede ausbildungswillige Praxis findet die passende Auszubildende – manche Auszubildende will wechseln.



RA Sven Hennings

Die Abteilung Praxismitarbeiter/Ausbildung der Zahnärztekammer Hamburg verzeichnet seit längerem eine steigende Zahl von Ausbildungsplatzwechseln. Zunehmend häufiger sind es die Auszubildenden, die einen solchen Wechsel in eine andere Praxis anstreben; es werden hierfür die unterschiedlichsten Gründe angeführt, sei es die Unzufriedenheit mit der Ausbildung in der bisherigen Praxis, persönliche Schwierigkeiten mit dem Praxisteam, vielleicht sogar einfach nur Lustlosigkeit. Muss nun der auszubildende Zahnarzt einem solchen Wunsch, die Ausbildungspraxis wechseln zu wollen, nachkommen? Je intensiver die Ausbildung betrieben wurde und je länger die Ausbildungszeit bereits fortgeschritten ist, umso ärgerlicher ist ein möglicher Weggang der Auszubildenden.

Während der vertraglichen Probezeit, die nach dem Mustervertrag der Zahnärztekammer Hamburg bis zu vier Monate beträgt, kann die Auszubildende auch ohne Angabe von Gründen kündigen. Dieses Recht besitzt gleichermaßen der Ausbilder. Demgegenüber ist die Kündigung des Auszubildenden nach Ablauf der Probezeit nicht nur für den Ausbilder, sondern auch für die Auszubildende nur in zwei gesetzlich vorgesehenen Fällen möglich, und zwar einerseits aus einem so genannten „wichtigem Grund“ oder andererseits im Falle der Aufgabe der Berufsausbildung zur ZFA (§ 22 Abs. 2 BBiG). Damit klar ist, aus welchen Gründen die Kündigung erfolgt, ist nicht nur eine schriftliche Erklärung, sondern auch die genaue Angabe der Kündigungsgründe erforderlich.

Eine Kündigung, die diesen formalen und inhaltlichen Anforderungen nicht gerecht wird, ist unwirksam. Demzufolge ist eine Kündigung der Auszubildenden, die Ausbildung in einer anderen Zahnarztpraxis fortführen zu wollen, unbegründet und damit unwirksam. Wehrt sich die Ausbildungspraxis gegen eine solche Kündigung, würde ein Arbeitsgericht einer solchen Klage stattgeben; die Auszubildende wäre verpflichtet, die Ausbildung in der bisherigen Praxis fortzusetzen. Hier allerdings stößt das Vollstreckungsrecht an seine Grenzen, denn ein solches Urteil würde sich nicht zwangsweise durchsetzen lassen. Hieße dies doch, dass ein Gerichtsvollzieher die Auszubildende an jedem Morgen abholen und in die Ausbildungspraxis bringen müsste. Hier zeigt sich, dass Theorie und Praxis zweierlei ist. Denkbar ist jedoch, dass sich die Auszubildende schadenersatzpflichtig macht, wenn sie sich einem derartigen Urteil widersetzt und nicht zur Ausbildung erscheint. Hierzu hat das Bundesarbeitsgericht mit Urteil vom 17.08.2000 – 8 AZR 578/99 – in 3. (!) Instanz entschieden, dass sich eine Auszubildende tatsächlich schadenersatzpflichtig macht, wenn sie das Berufsausbildungsverhältnis nach der Probezeit schuldhaft vorzeitig löst. Der Auszubildende kann Ersatz der Aufwendungen verlangen, die er nach den Umständen für erforderlich halten durfte; hierzu können beispielsweise Inseratkosten für die Suche einer neuen Auszubildenden gehören. Das BAG stellte aber

LUDWIG
GARTENMÖBEL
SEIT 1932



Mein Garten
mein Stil,
meine
Möbel.

Matthäus-Berg-Ring 18
22145 Braak

Telefon 040 63665487-0
hamburg@gartenmoebel-ludwig.de

An der A1 – Ausfahrt HH-Stapelfeld



WWW.
gartenmoebel-
ludwig.de

auch ausdrücklich fest, dass zu diesen ersatzfähigen Schadensaufwendungen nicht etwa Kosten für die Anstellung einer ausgebildeten Ersatzkraft gehören, die anstelle der Auszubildenden kurzfristig beschäftigt wird.

Festzuhalten bleibt nach alledem, dass dem Ausbilder kaum rechtliche Möglichkeiten zur Seite stehen, sich tatsächlich dagegen zu wehren, wenn die Auszubildende die Praxis wechseln will. In Kenntnis dieser Umstände kann deshalb der Ausbildungspraxis nicht ernsthaft geraten werden, rechtlich ge-

gen eine – wenn auch unwirksame – Kündigung der Auszubildenden vorzugehen. Wesentlich sinnvoller erscheint es, mit der Auszubildenden einen Aufhebungsvertrag zu schließen. Möglicherweise lässt sich eine Verständigung dahingehend erzielen, dass die Auszubildende nicht etwa kurzfristig, sondern erst nach sechs bis acht Wochen die Ausbildungspraxis verlässt. Dieser Zeitraum dürfte dann dem Ausbilder hinreichend Gelegenheit geben, Ersatz zu finden. Die Ausbildungsberaterinnen der Zahnärztekammer Hamburg stehen in diesen Fällen mit Rat und

Tat zur Verfügung. In vielen Fällen gelingt es, eine andere Auszubildende, die sich bereits im zweiten oder gar dritten Ausbildungsjahr befindet und ihrerseits einen Wechsel der Ausbildungspraxis anstrebt, zu vermitteln. So geschieht es nicht selten, dass durch derartige Rotationen Auszubildende in andere Praxen vermittelt werden können. Und dabei gelangt dies nicht allein zum Vorteil der Auszubildenden, sondern auch der jeweiligen Ausbildungspraxen.

**RA Sven Hennings
CausaConcilio**

Redaktionsbesuch beim Hamburger Abendblatt

Das gibt es nicht alle Tage: Zur geplanten Medizin-Serie im Hamburger Abendblatt besuchte ein Vorstandsmitglied der Kammer die Abendblatt-Redaktion.

Treffpunkt Großer Burstah. Auf der Straße Bauarbeiten. Hier logiert jetzt das Abendblatt schon seit einem Jahr. Vorbei die Zeiten des Blattes bei Springer. Es gehört jetzt zur Funke-Medien-gruppe.

Der Redakteur hat sich nicht verändert. Dr. Christoph Rind, Ressortleiter Meinung/Thema, begrüßt Dr. Thomas Clement und seine Begleitung. Hinter dem Haus taucht die U-Bahn quiet-schend unter dem Rathaus ab. Das Hamburger Machtzentrum ist um die Ecke.



Dr. Clement und Dr. Rind vom Abendblatt im Gespräch

Mit dem Lift geht es in die Redaktionsräume des Abendblattes. Alles Großraumbüros. Bildschirme über Bildschirme. Geschäftige Arbeitsatmosphäre. Am Newsdeck kurzer Halt. Der stellvertretende Chefredakteur sagt Hallo zu den Gästen.

Erster Programmpunkt Foto-Shooting. Der Fotograf hat eine Ecke als Studio vorbereitet. Dr. Clement stellt sich in Positur. „Sie haben wohl mal gemodelt?“ fragt der Fotograf. „Ach, das sagen Sie doch jedem, der vor Ihrer Kamera steht“ grinst Dr. Clement. Der Fotograf arrangiert verschiedene Motive: Dr. Clement in Zivil und in Arbeitskleidung, mit Zahnmodell, mit digitalem Bildschirm und mit nacktem Transparent, auf das später ein Schriftzug montiert wird. Die Gesichtszüge sitzen, der Fotograf betätigt rasch den Auslöser. Geschafft.

Zweiter Programmpunkt: Interview. Dr. Rind schleust seine Gäste in einen kleinen Besprechungsraum. Gute Temperatur. Wie heiß doch gleich die Sendung früher im Fernsehen? Richtig, der heiße Stuhl. Das Gespräch wird



Fotos: et

allerdings weniger sensationslüstern. Dr. Clement ist in seinem Element. Hier spricht der Zahnarzt aus der Fuhlsbüttler Straße zu imaginären Patienten. Das ist gewünscht von der Redaktion. Es soll um Basics gehen und nicht um die zukünftigen Möglichkeiten der Zahnmedizin. So beginnt das Gespräch bei der Schwangeren und deren Einbindung in die Zahnarztpraxis. Der Schwangeren-Kind-Pass der Körperschaften wird erwähnt. Dr. Clement schildert die Geburt und wie das Baby dabei ans Licht gelangt durch einen Trick der Natur. Dieses notwendige Erschlaffen bestimmter Fasern hat früher die Mutter einen Zahn gekostet, weiß der Volksmund, denn auch die Gingiva wird dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Dr. Clement wird später noch weitere Verbindungen aufzeigen zwischen Zähnen und dem „Rest“ des Körpers.

So hakt der Redakteur die gestellten Stichworte wie PAR, KFO und auch ZE ab. Und klar, die Prophylaxe bekommt breiten Raum. Was kann Kindergarten und Schule tun (Aktivitäten der LAJH werden aufgezählt), welche Möglichkeiten hat die Praxis, angefangen von IP-Leistungen bis hin zur PZR. Auch die Schilderung, welche Probleme bei Besonderheiten der Zahn(nicht)anlage entstehen können, ist Dr. Rind wichtig. Dann fragt der Redakteur auch nach Zucker(n), gesunden Lebensmitteln und der Zahnpflege mit welchem Instrumentarium und Alternativen. Kurz geht es

auch um die Konstruktion von Zahnersatz, Fräsmaschinen und 3D-Drucker und die Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen in der Zahntechnik.

Nach rund 2 ½ Stunden sind alle Seiten zufrieden, aber auch erschöpft. Nur Dr. Clement ist weiter auf seiner Mission, über das zahnärztliche Tun

aufzuklären. Und das mit ganzem Herzen, Gefühl und Humor.

Wenn dieser Beitrag im *Hamburger Zahnärzteblatt* erscheint, sollte die Serie schon lange laufen, und vielleicht ist auch der Beitrag über die Zahnmedizin bereits gedruckt.

et

TOP
STEUERKANZLEI
2016
GESUNDHEIT &
PHARMAZIE

FOCUS
DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE
STEUERKANZLEIEN
IM VERGLEICH

KRUMBHOLZ KÖNIG & PARTNER
Steuer-Unternehmensberatung

**„Beste Empfehlungen-
Qualität für Heilberufe“**

Unabhängige FOCUS-Befragung suchte Deutschlands beste Steuerberater. Die Kollegen bestätigten erneut die Fachkompetenz der Steuerberatungskanzlei Krumbholz König & Partner mbB im Bereich „Gesundheit und Pharmazie“, „Betriebswirtschaftliche Beratung“, sowie zusätzlich „Allgemeine Beratung und Steuererklärung“ und „Finanzämter“.

v.l. Mathias König, Heinz-Günter Fritsche, Steuerberater und Partner bei Krumbholz König & Partner mbB

Wir freuen uns, zu den Top Adressen in Deutschland zu gehören und danken unserem kompetenten Team von Mitarbeitern und Partnern. Der Erfolg unserer Mandanten ist unser Ziel, das wir immer ganzheitlich in steuerlichen und unternehmerischen Beratungen verfolgen. 40 Jahre Erfahrung zeichnen uns als Beratungsspezialist im Gesundheitswesen aus. Durch ständige Fort- und Weiterbildung bleiben wir am Puls der Zeit. Wir geben Antworten auch auf die Fragen von morgen.

Wir freuen uns, zu den Top Adressen in Deutschland zu gehören und danken unserem kompetenten Team von Mitarbeitern und Partnern. Der Erfolg unserer Mandanten ist unser Ziel, das wir immer ganzheitlich in steuerlichen und unternehmerischen Beratungen verfolgen. 40 Jahre Erfahrung zeichnen uns als Beratungsspezialist im Gesundheitswesen aus. Durch ständige Fort- und Weiterbildung bleiben wir am Puls der Zeit. Wir geben Antworten auch auf die Fragen von morgen.

Tibarg 54 | 22459 Hamburg | www.berater-heilberufe.de | Tel.: 040 554 994 0
für Erfolg - unser Ziel

AESCUTAX
Steuerberatungsgesellschaft

Steuerberatung statt Steuerverwaltung.
Speziell für Zahnärzte!

Burchardstraße 19 / D - 20095 Hamburg / Tel.: +49 (0) 40 - 767 5883 - 160
Fax: +49 (0) 40 - 767 5883 - 166 / info@aescutax.net / www.aescutax.net

Fortbildung Zahnärzte | Juni 2016

Gute Mitarbeiter finden und an die Praxis binden – Interaktives Dialogseminar zu steuerbegünstigten Arbeitgeberleistungen Dipl.-Kfm. Christian Guizetti, Isernhagen	Kurs-Nr.: 20087 PRAXISF Termin: 01.06.2016 Gebühr: € 90,-
Grundregeln der Ästhetik und ihre Realisation mit Kompositen Prof. Dr. Bernd Klaiber, Würzburg	Kurs-Nr.: 40403 KONS Termin: 10.06./11.06.2016 Gebühr: € 460,-
Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde Prof. Dr. Dr. Hans Jörg Staehle, Heidelberg	Kurs-Nr.: 20083 KONS Termin: 15.06.2016 Gebühr: € 110,-
Adhäsivsysteme und Lichtpolymerisationsgeräte optimiert einsetzen – praktischer Arbeitskurs zur Optimierung Ihrer Behandlungstechnik Dr. Uwe Blunck, Berlin	Kurs-Nr.: 40414 KONS Termin: 17.06.2016 Gebühr: € 320,-
Dental English – Treating the Patient Sabine Nemeč, Langensfeld	Kurs-Nr.: 21104 PRAXISF Termin: 18.06.2016 Gebühr: € 210,-
Innovationen und Problemlösungen in der restaurativen Zahnheilkunde – ein Arbeitskurs Dr. Cornelia Frese, Heidelberg/PD Dr. Diana Wolff, Heidelberg	Kurs-Nr.: 40413 KONS Termin: 18.06.2016 Gebühr: € 330,-
Aktualisierung der Fachkunde im Strahlenschutz nach § 18 a RöV mit Erfolgskontrolle Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg Ort: Hotel Panorama Billstedt, Billstedter Hauptstraße 44, 22111 Hamburg	Kurs-Nr.: 70058 RÖ Termin: 22.06.2016 Gebühr: € 70,-
(Implantat-)Prothetik: Was hat sich seit Langem bewährt, was macht eher Probleme? Prof. Dr. Ernst-Jürgen Richter, Würzburg	Kurs-Nr.: 20084 PROTH Termin: 24.06.2016 Gebühr: € 110,-
Praktische Parodontalchirurgie Teil 1 Dr. Björn Greven, Hamburg	Kurs-Nr.: 40417 PARO Termin: 24.06./25.06.2016 Gebühr: € 390,-
Kommunikationstraining für Zahnärzte/innen – Wirksamer führen, Leistungen anbieten und kommunizieren (Aufbauseminar) Michael Behn, Herrenberg	Kurs-Nr.: 40406 PRAXISF Termin: 25.06.2016 Gebühr: € 335,-
Sofort-Implantation, Sofort-Versorgung, Sofortbelastung Dr. Dr. Werner Stermann, Hamburg	Kurs-Nr.: 50131 IMPL Termin: 25.06.2016 Gebühr: € 200,-
Notfälle in der zahnärztlichen Praxis, lebensrettende Sofortmaßnahmen – Teamwork: Zahnarzt und Mitarbeiterin Oberfeldarzt Hans-Peter Daniel, Lütjensee	Kurs-Nr.: 40399 INTER Termin: 29.06.2016 Gebühr: € 85,- ZA Gebühr: € 40,- ZFA

Anmeldungen bitte schriftlich an die Zahnärztekammer Hamburg, Fortbildung, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Frau Gries, Tel.: (040) 73 34 05-55, oder Frau Westphal, Tel.: (040) 73 34 05-38, Fax: (040) 73 34 05-76 oder (040) 732 58-28 oder per Mail: fortbildung@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.

Fortbildung Praxismitarbeiterinnen | Juni/Juli 2016

Aktualisierung der Kenntnisse im Strahlenschutz für ZFA Prof. Dr. Uwe Rother, Hamburg	Kurs-Nr.: 71058 RÖ Termin: 01.06.2016 Gebühr: € 50,-
Reparaturen im Festzuschuss-System Stefan Baus, Kiel-Kronshagen	Kurs-Nr.: 10369 ABRG Termin: 03.06.2016 Gebühr: € 90,-
Personalauswahl und -management: Neue Teammitglieder finden, gewinnen und binden Katrin Rinke, Karlstein am Main	Kurs-Nr.: 22073 PRAXISF Termin: 15.06.2016 Gebühr: € 120,-
Akupunktur und Akupressur – Einführungskurs Prof. h. c. VRC Dr. Winfried Wojak, Detmold	Kurs-Nr.: 10364 INTER Termin: 17.06.2016 Gebühr: € 100,-
Patientenmotivation ohne Gewissensbisse Nicole Graw, Hamburg	Kurs-Nr.: 22074 INTER Termin: 06.07.2016 Gebühr: € 120,-
Prophylaxe-Update 2016 Jutta Daus, Dreschvitz, Susanne Graack, Hamburg	Kurs-Nr.: 10371 PROPHY Termin: 09.07.2016 Gebühr: € 160,-
Notfallmanagement in der Zahnarztpraxis Malte Voth, Bad Oldesloe	Kurs-Nr.: 22069-2 INTER Termin: 13.07.2016 Gebühr: € 100,-
Behördliche Begehung – gut vorbereitet Viola Milde, Hamburg	Kurs-Nr.: 22072-3 HYGIENE Termin: 15.07.2016 Gebühr: € 110,-

Anmeldungen bitte schriftlich beim Norddeutschen Fortbildungsinstitut für zahnmedizinische Assistenzberufe GmbH, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, Susanne Weinzeig, Tel.: (040) 73 34 05-41, Fax: (040) 73 34 05-75, Mail: susanne.weinzeig@zaek-hh.de. Das Fortbildungsprogramm finden Sie auch unter www.zahnaerzte-hh.de, Rubrik „Zahnarzt & Team/Fortbildung“.



Zahnärzte



Praxismitarbeiterinnen

Ausgebucht

Im NFI-Sommercamp zum DH-Schnupperkurs – vom 22. bis 26. August 2016

Bewährtes darf sich bestätigen. Gerne doch. Aber woher wissen Sie, ob Sie und Ihr Wissen noch bewährt oder schon überholt sind? Wissen Sie, ob Sie und Ihre Praxis sich fachlich im Gestern bewegen?



Dr. Maryla Brehmer

Stillstand und Gewohnheit können Rückschritt für Sie, Ihre Praxis und insbesondere Ihre Patienten sein. Wenn Sie Ihre „Statusquo-Analyse“ in der Behandlung parodontal erkrankter Patienten einschätzen wollen ... dann ... ja, was dann? Woher wissen Sie, wo Sie und Ihre Praxis stehen? Wenn Sie ZMP/ZMF sind, wenn Sie einen zielgerichteten Blick haben, wenn Sie in Richtung DH schnuppern möchten ... Ja, dann campen Sie mit dem NFI im Sommercamp 2016. Das etwas andere Sommercamp. Keine Zelte, keine Marshmallows, kein Lagerfeuer.

Ein Sommercamp der ganz besonderen Art: Ein informatives, praxisorientiertes Trainingscamp mit grandiosen Referentinnen und Referenten, die Ihnen die Grenze zwischen Trott und Trend aufzeigen. Wenn Sie Interesse an diesem 5-tägigen Training haben, dann wollen Sie es wissen. Sie wollen besser sein, firmer sein, einfach überlegen.

Information ist Fortschritt, und einen Schritt voraus zu sein bedeutet Vorsprung zu haben. Seien Sie für sich, für Ihre Patienten und für Ihre Praxis fortschrittlich und zukunftsorientiert. Schnuppern Sie und preschen Sie vor. Seien Sie dabei, wenn es im August heißt: Es ist Sommer, Zeit zu campen!

Dr. Maryla Brehmer
Vorsitzende
Praxismitarbeiterausschuss

Informationen

Der Kurs richtet sich an zahnmedizinische Prophylaxeassistentinnen/ Zahnmedizinische Fachassistentinnen, die schwerpunktmäßig tätig sind in der Behandlung parodontal erkrankter Patienten. Die Fortbildung dauert fünf Tage. Die Teilnehmerinnen erhalten ein Fortbildungszertifikat. Der Kurs umfasst 40 Unterrichtsstunden, davon 27 Stunden Theorie, 7 Unterrichtsstunden Vorklinik, 6 Unterrichtsstunden Patientenbehandlung und Fallbesprechung.



Foto: 1_03543692

Wissenswertes

Kennenlernen modernster digitaler Befundaufnahme, aktueller Diagnostik und Behandlungsplanung, insbesondere unter Berücksichtigung interdisziplinärer Wechselwirkungen. Direkte Umsetzung in die Patientenbehandlung und Auswertung der Vorgehensweise – begleitet von erfahrenen Dentalhygienikerinnen und Parodontologen/innen. Die Teilnehmerzahl ist stark begrenzt. Gebühr: € 680,00.

Mehr: <https://goo.gl/A54yIY>



Zahntechnik auf höchstem
Niveau aus Hamburg

... ästhetisch ... hanseatisch ... persönlich ...

WULFF
DENTALE ÄSTHETIK

Dental-Labor Ronald Wulff GmbH
Volksdorfer Straße 6-10 · 22081 Hamburg
Telefon: 040 / 219 70 13 - 0 · Telefax: 040 / 219 70 13 - 28
info@dentalabor-wulff.de · www.dentalabor-wulff.de

2270 GOZ „Provisorium im direkten Verfahren mit Abformung“

Die Nummer 2270 GOZ ist für das Herstellen und Ausarbeiten, Anpassen, ggf. notwendige Korrekturen sowie das Eingliedern eines Provisoriums, das im direkten Verfahren hergestellt wird, je Zahn oder Implantat berechnungsfähig. Die Gebührennummer ist auch für ein Langzeitprovisorium, dessen Tragedauer unter 3 Monaten liegt und dessen Gründe der Zahnarzt nicht zu vertreten hat (z. B. bei Befundänderung, Praxiswechsel, Tod des Patienten), zu berechnen; das ergibt sich aus der Abrechnungsbestimmung zur 7080/7090 GOZ. Im Gegensatz zum Langzeitprovisorium wurde zur Nummer 2270 kein Zeitkriterium bzgl. der Tragedauer formuliert.

Das Entfernen eines Provisoriums sowie die Wiedereingliederung desselben Provisoriums ggf. auch mehrmals sind mit der Leistung abgegolten. Bei Verlust oder Zerstörung der provisorischen Versorgung ist die Leistung nach 2270 GOZ erneut berechnungsfähig.

Provisorien nach dieser Gebührennummer werden im direkten Verfahren mithilfe einer zuvor durchgeführten Abformung oder Tiefziehschiene hergestellt und unmittelbar im Anschluss an die Kronen-, Teilkronen- oder Einlagefüllung-Präparation ein-

gegliedert. Provisorische Kronen, die unmittelbar an eine Lücke angrenzen und als provisorische Brückenanker dienen, können nicht nach der Nummer 2270 berechnet werden, sondern sind nach Nummer 5120 zu berechnen. Verblockte provisorische Kronen, die nicht an ein Brückenglied angrenzen, sind wie provisorische Einzelkronen zu berechnen. Eine adhäsive Befestigung ist gesondert nach der Nummer 2197 GOZ berechnungsfähig.

Sofern ein Provisorium aus zahnmedizinischen Gründen wie eine definitive Krone fest eingegliedert wird, kann für den zusätzlichen Aufwand, der beim Abnehmen entsteht, die Ziffer 2290 GOZ berechnet werden.

Das Umarbeiten einer definitiven Krone/Brücke zum Provisorium, eine provisorische Krone mit Stiftverankerung oder die Wiederherstellung der Funktion eines direkten Provisoriums können nicht nach der Gebührennummer 2270 GOZ berechnet werden, sondern sind analog gemäß § 6 Abs. 1 GOZ zu berechnen. Auch das Wiedereingliedern eines Fremdprovisoriums (Herstellung in einer anderen Praxis) ist analog zu berechnen.

Das Abformmaterial, deren Berechenbarkeit sich zweifelsfrei aus der

GOZ ergibt, ist abweichend von § 4 Abs. 3 GOZ gemäß den Allgemeinen Bestimmungen Abschnitt A der GOZ gesondert berechnungsfähig. Das Material für das Provisorium hingegen ist mit der Gebühr 2270 abgegolten.

Neben den für die einzelnen zahnärztlichen Leistungen vorgesehenen Gebühren können als Auslagen die dem Zahnarzt tatsächlich entstandenen angemessenen Kosten für zahntechnische Leistungen gem. § 9 GOZ berechnet werden, z. B. das Herstellen eines Formteils, Oberflächencharakterisierung/-individualisierung, Hochglanzpolitur u. v. m. Aber, Achtung: Die einfache Ausarbeitung erfüllt nicht die Voraussetzungen einer Berechnung nach § 9 GOZ. Auch die BEB-Pos. 1401 für das Herstellen einer provisorischen Krone ist seit der Einführung der GOZ 2012 nicht mehr zusätzlich berechnungsfähig, da der Leistungstext der 2270 GOZ nun die Herstellung abdeckt, während die 227 (GOZ '88) nur die „Eingliederung einer provisorischen Krone“ zum Inhalt hatte.

Heidi Schult, GOZ-Abteilung, Zahnärztekammer Hamburg



Zahnärztekammer Hamburg Sprechstunden und Bürozeiten:
Der Präsident und der Vizepräsident der Zahnärztekammer Hamburg stehen für Gespräche telefonisch zur Verfügung: Konstantin von Laffert, Tel.: 73 34 05-11
Dr. Thomas Einfeldt, Tel.: 73 34 05-11 oder 227 61 80.
Bei Bedarf können persönliche Gespräche vereinbart werden.
Bürozeiten: Montag bis Donnerstag 8:00 bis 16:30 Uhr, Freitag 8:00 bis 13:00 Uhr
Sprechstunden Versorgungsausschuss:
Der Vorsitzende des Versorgungsausschusses der Zahnärztekammer Hamburg und sein Stellvertreter (Kollege Dr. Pfeffer) stehen für Gespräche montags bis freitags telefonisch (73 34 05-12) zur Verfügung.
Bei Bedarf können persönliche Besprechungen vereinbart werden.
Postanschrift:
Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg, E-Mail: info@zaek-hh.de

Wahlen zur Vertreterversammlung der KZV Hamburg für die Amtsperiode 2017–2022

Es ist wieder so weit. Die 15. Amtsperiode insgesamt und die 2. Amtsperiode eines hauptamtlichen Vorstandes neigen sich ihrem Ende zu. Deshalb sind die Mitglieder der KZV Hamburg aufgerufen, gegen Ende dieses Jahres ein neues Parlament zu wählen.

Grundlage der Wahl zur Vertreterversammlung ist die Wahlordnung der KZV Hamburg in der Fassung des 1. Nachtrages vom 28.11.2007.

In den Wahlausschuss hat die Vertreterversammlung in ihren Sitzungen am 04.11.2015 und 20.04.2016 folgende Mitglieder und Stellvertreter berufen:

- RA Jan Oliver Jochum (Vorsitzender)
- Dr. Armin Demuth (Mitglied)
- Dr. Sozan Ebrahimi (Mitglied)
- Dr. Felix Mittelhamm (Mitglied)
- Dr. Helmut Pfeffer (Mitglied)

- Als Stellvertreter wurden berufen:
- RA Gundo Spinner (stv. Vorsitzender)
 - ZA Matthias Schade (stv. Mitglied)
 - Dr. Jürgen Wulff (stv. Mitglied)

Am 27.04.2016 fand die erste Sitzung des neu formierten Wahlausschusses statt, in der der Fahrplan aufgestellt und festgelegt wurde. Dem beigefügten Fahrplan können Sie alle Termine entnehmen, die für die Wahl wichtig sind.

Die gesamte Wahl findet durch briefliche Abstimmung statt, letzter Tag der Wahl ist der 21.11.2016.

Die öffentliche Auszählung der abgegebenen Stimmen wird am 22.11.2016 stattfinden.

Die konstituierende Sitzung der neuen Vertreterversammlung ist auf den 11.01.2017 terminiert. In dieser Sitzung werden dann die neuen Vorsitzenden und stellvertretenden Vorsitzenden der Vertreterversammlung, die drei Mitglieder des Vorstandes sowie ein Vertreter und Stellvertreter der KZV Hamburg für die Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung gewählt.

Alle wichtigen Informationen erhält jeder Wahlberechtigte noch einmal mit dem Wahlausschreiben, das am 12.09.2016 versandt wird.

Zeitplan für die Wahl zur 16. Amtsperiode (2017-2022) der Vertreterversammlung der KZV Hamburg			
2016 erster Tag	2016 letzter Tag	Vorgang	§§ der WO
-	So., 27.03.	Nicht wählbar ist u. a., wer nach diesem Tag in das Zahnarztregister eingetragen wurde.	6,1 (a)
-	Mo., 12.09.	Wahlausschreiben erlassen	4,1
Mo., 26.09.	Mo., 10.10.	Auslegung der Wählerlisten	7,3
Di., 11.10.	Do., 13.10.	Einspruchsfrist gegen Wählerlisten	7,4
Fr., 14.10.	Fr., 21.10.	Zeitraum für die Entscheidung über Einsprüche gegen Wählerlisten	7,5
-	Mo., 24.10.	Eingang von Wahlvorschlägen	8,1
-	Di., 08.11.	Abschluss der Wählerlisten	7,6
-	Mi., 09.11.	Versand der Wahlunterlagen	12,1
-	Mo., 21.11.	Wahltag	4,1
-	Di., 22.11.	Feststellung des amtlichen Wahlergebnisses	13,6
-	Do., 24.11.	Veröffentlichung des Wahlergebnisses	13,6
Fr., 25.11.	Fr., 02.12.	Frist für Widersprüche gegen das Wahlergebnis.	14,1
Sa., 03.12.	Sa., 17.12.	Frist für Benachrichtigung der Gewählten. Die Ladung der Gewählten zur konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung erfolgt gleichzeitig mit der Benachrichtigung über ihre Wahl.	15,1 + 2
-	Mo., 12.12.	Angenommener Absendetag für die Benachrichtigung der Gewählten über ihre Wahl und ihre Ladung zur konstituierenden Sitzung der Vertreterversammlung	15,1
-	Mi., 11.01.2017	Konstituierende Sitzung der Vertreterversammlung	15,1

Auf der Suche nach jemandem für den Knochenjob?



Der C.255A
Hohe Schneidleistung durch spezielles Schlibbild. Konisch geformt für filigranes arbeiten. Substanz schonend.

FGXL
U/m. max. 160.000

Stk. 10,49€*

*Zahl, die den Preis und den Versandpreis pro Stück (einschließlich des Versandpreises) darstellt.

Wir beraten Sie gerne unter:
0800 / 200 23 32
www.frank-dental.com

MADE IN GERMANY

Zahlungstermine 2016	
Datum:	für:
25.05.2016	ZE, PAR, KBR 4/2016
20.06.2016	2. AZ für II/2016
27.06.2016	ZE, PAR, KBR 5/2016
20.07.2016	3. AZ für II/2016
25.07.2016	ZE, PAR, KBR 6/2016 und RZ für I/2016
22.08.2016	1. AZ für III/2016
25.08.2016	ZE, PAR, KBR 7/2016
20.09.2016	2. AZ für III/2016
26.09.2016	ZE, PAR, KBR 8/2016
10.10.2016	3. AZ für III/2016
25.10.2016	ZE, PAR, KBR 9/2016 und RZ für II/2016
21.11.2016	1. AZ für IV/2016
24.11.2016	ZE, PAR, KBR 10/2016
12.12.2016	2. AZ IV/2016
27.12.2016	ZE, PAR, KBR 11/2016

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es nicht erlaubt, telefonisch Auskünfte über Kontostände oder Zahlungen zu geben.

Zulassungsausschuss 2016	
Für die Anträge an den Zulassungsausschuss sind folgende Abgabetermine unbedingt zu beachten:	
Sitzungstermine	Abgabefrist bis
22.06.2016	01.06.2016
20.07.2016	29.06.2016
August 2016	keine Sitzung!
21.09.2016	31.08.2016
19.10.2016	28.09.2016
16.11.2016	26.10.2016
14.12.2016	23.11.2016
Hinweis zu den Abgabefristen Die Fristen für die Abgabe der Anträge müssen strikt eingehalten werden, da nur fristgerecht gestellte Anträge dem Zulassungsausschuss in seiner nachfolgenden Sitzung vorgelegt werden. Diese Fristen gelten auch für einen gemäß § 6 Absatz 7 BMV-Z einzureichenden schriftlichen Gesellschaftsvertrag der beantragten Berufsausübungsgemeinschaft. Der Vertrag ist für den Zulassungsausschuss vorbereitend durch unsere Juristen zu prüfen und daher rechtzeitig vorab bei uns zur Durchsicht einzureichen. Über Unbedenklichkeit bzw. notwendige Änderungen des Vertrages werden Sie dann schnellstmöglich informiert.	

Einreichtermine für Abrechnungen		
Der Vorstand der KZV Hamburg hat die Einreichtermine für 2016 festgelegt. Die Termine sind für alle Formen der Einreichung (Online, Diskette, Papierunterlagen) verbindlich.		
Einreichtermine 2015/2016	Monatsabrechnungen	Quartalsabrechnungen
15.06.2016	ZE, PAR, KBR 06/2016	
05.07.2016		KCH/KFO II/2016
18.07.2016	ZE, PAR, KBR 07/2016	
15.08.2016	ZE, PAR, KBR 08/2016	
15.09.2016	ZE, PAR, KBR 09/2016	
05.10.2016		KCH/KFO III/2016
17.10.2016	ZE, PAR, KBR 10/2016	
15.11.2016	ZE, PAR, KBR 11/2016	
15.12.2016	ZE, PAR, KBR 12/2016	

Weitere Informationen

Die KZV bietet insbesondere jungen Zahnärzten vor der Niederlassung weitere Informationen von der Registereintragung bis zur Zulassung an. Diese Dokumente können bei Bedarf telefonisch bei der KZV (36 147-176) erfragt oder im Internet unter www.kzv-hamburg.de in der Rubrik „Zahnarzt & Team/KZV-Hamburg“ eingesehen werden.

Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg Sprechzeiten:
Die Mitglieder des Vorstandes der KZV Hamburg Dr./RO Eric Banthien, Dr. Claus St. Franz und Dipl.-Kfm. Wolfgang Leischner stehen für persönliche Gespräche im Zahnärztheaus, Katharinenbrücke 1, 20457 Hamburg, zur Verfügung.
Es wird um vorherige telefonische Anmeldung im Vorstandssekretariat gebeten:
Frau Gehendges 36 147-176,
Frau Oetzmann-Groß 36 147-173
Postanschrift:
Kassenzahnärztliche Vereinigung Hamburg, Postfach 11 12 13, 20412 Hamburg
E-Mail/Internet:
info@kvz-hamburg.de,
www.kzv-hamburg.de

Buch: Datenschutz in der Zahnarztpraxis

Datenschutz ist im Berufsalltag ein immer wichtiger werdendes Thema – das auch vor der täglichen Arbeit in der Zahnarztpraxis keinen Halt macht.

Die Datenschutzexperten Dr. Thomas Lenhard und Dr. Robert Kazemi zeigen, wie schon kleine Änderungen im Praxisalltag großen Einfluss auf den Schutz der Patientendaten haben können. In dieser Broschüre werden den Zahnärzten und ihren Mitarbeitern 28 nützliche und kompakte Regeln zum Datenschutz in Zahnarztpraxen an die Hand gegeben, damit sie ihre Patientendaten richtig schützen können.

Datenschutz betrifft viele Aspekte in der Zahnarztpraxis:
- Die Verantwortung des Zahnarztes und seiner Mitarbeiter
- Schutz der Patientendaten am Telefon und im täglichen Umgang mit dem Computer
- Cloud-Computing, Internetzugang und Betriebssysteme

- Ordnungsgemäße Vernichtung von Papierdokumenten
- Datenschutzbeauftragte in Zahnarztpraxen



Dr. Thomas H. Lenhard und Dr. Robert Kazemi, Datenschutz in der Zahnarztpraxis, 28 Regeln zum Umgang mit Patientendaten, Deutscher Zahnärzte-Verlag, 1. Auflage 2016, 20 Seiten, eBroschüre im PDF-Format, Erscheinungstermin: 17.03.2016, 0,00 € zum Gratisdownload, <http://shop.aerzteverlag.de/buecher/buch.asp?id=2563>

Verlagsveröffentlichung

Jubiläen

35 Jahre tätig
war am 16. April 2016..... Ursula Meyer ZFA in der Praxis Dr. Florian Andréé und Dr. Martin Weyer

20 Jahre tätig
war am 1. Mai 2016 Denise Kuhns ZFA in der Praxis Dr. Juliane Goeke, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie und Dr. Christiane Werner, Fachzahnärztin für Kieferorthopädie

15 Jahre tätig
ist am 1. Juni 2016 Kathrin Hamani ZFA in der Praxis Alsterzahnärzte Dr. Ebba Schäfer und Ulrich Schäfer

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie eine Veröffentlichung eines Jubiläums wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18 oder per Mail an hzb@zaek-hh.de

Buch: Interdisziplinäre Funktionstherapie

Kiefergelenk und Wirbelsäule. Die lokale Betrachtung des craniomandibulären Systems hat sich in den letzten Jahren zur interdisziplinären Diagnostik und Therapie mit Einbeziehung des ganzen Körpers erweitert. Wenn bei einer CMD der Bewegungsapparat mitbeteiligt ist, ändert sich ständig die Kondylenposition und damit die Okklusion. Durch die interdisziplinäre Therapie wird die Okklusion stabilisiert. Es werden aber nicht nur ca. 80% aller Kopf-, Nacken- und Rückenschmerzen von einer CMD ausgelöst, sondern auch Symptome im ganzen Körper.

Dieses Buch zeigt Ihnen praxisnah mit kurzem Text und über 900 exzellenten Bildern Schritt für Schritt den Behandlungsablauf und beschreibt die Theorie nur, wenn sie für das Verständnis notwendig ist.
- Alle therapie relevanten Aspekte auf einen Blick
- Mehr als 900 Abbildungen
- Detaillierte Beschreibung von Behandlungsabläufen

Herausgeber: Dr. Jürgen Dapprich, seit 1973 in eigener Praxis in Düsseldorf niedergelassen, ist u. a. Mitglied der „Neuen Gruppe“, sowie Fellow des ICD und der PFA. Spezialist für Funktionsdiagnostik und Therapie sowie Ehrenmitglied der

Geburtstage

Wir gratulieren im Juni zum ...

90. Geburtstag
am 22. Dr. Walther Reinecken

70. Geburtstag
am 3. Dr. Michael Westphal
am 5. Dr. Ludwig Bodó
am 13. Dr. Manfred Jatzek
am 19. Dr. Volker Birkigt
am 24. Per Johansson

65. Geburtstag
am 5. Dr. Hans-Ulrich Packheiser

60. Geburtstag
am 23. Dr. Stephan Wehrich
am 24. Dr. Wulf Meyer
am 27. Dr. Annette Voigt-Harms

Die Zahnärztekammer und die KZV Hamburg gratulieren.

Wenn Sie die automatische Veröffentlichung Ihres besonderen Geburtstages nicht wünschen, informieren Sie uns bitte rechtzeitig unter (040) 73 34 05-18. Sollte Ihnen die Adresse für eine Geburtstagsgratulation nicht bekannt sein, leitet die Zahnärztekammer sie gerne weiter: Zahnärztekammer Hamburg, Postfach 74 09 25, 22099 Hamburg.

DGFDT. Zahlreiche Vorträge im In- und Ausland. Autor der Bücher „Totalprothetik“ mit ZTM E. Oidtmann 2001, russische Ausgabe 2007 und „Funktionstherapie in der zahnärztlichen Praxis“ 2004. Seit 2005 limitiert auf Funktionstherapie im DCC-Centrum-Düsseldorf.



Jürgen Dapprich, Interdisziplinäre Funktionstherapie, Kiefergelenk und Wirbelsäule, Deutscher Ärzte-Verlag 2016, Auflage 2015. 19 x 27,5 cm, gebunden, 300 Seiten, 900 Abbildungen, ISBN 978-3-7691-2320-3, € 129,99,

Verlagsveröffentlichung

Ertel
Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg **Filialen** Nienstedten ☎ (040) 82 04 43 22111 Hamburg (Horn)
Alstertor 20 ☎ (040) 30 96 36-0 Blankenese ☎ (040) 86 99 77 Horner Weg 222 ☎ (040) 651 80 68

Anzeigenaufträge bitte bis zum 25. eines Monats an: Pharmazeutischer Verlag, Büro Melbeck, Frau Vogt, Heinser Weg 48, 21406 Melbeck, Telefon (04134) 7091, Telefax (04134) 7098, E-Mail: info@benad-verlag.de, Website: www.benad-verlag.de
Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer ebenfalls an diese Adresse.

DENTAL-ABRECHNUNGS-SERVICE

Bei uns erhalten Sie professionelle Unterstützung in allen Abrechnungsbereichen.

- Individuelles Praxismanagement
- Lohn- und Finanzbuchhaltung
- Wir arbeiten mit allen gängigen EDV-Programmen

Iris Ehling-Rachuth
Mobil 0171 / 27 20 526
ehling-rachuth@t-online.de
Tel. 041 53 / 543 13
Fax 041 53 / 8 11 31



Praxisabgabe

Planen Sie Ihre Praxisabgabe oder Praxiserweiterung?

Möchten Sie Ihre Praxis professionell bewerten lassen? Sprechen Sie uns an! Pluradent AG & Co KG Hamburg, Weidestraße 122c, 22083 Hamburg Ihr Partner – mit über 100 Jahren dentaler Kompetenz.
Ansprechperson: Elke Siol,
Tel.: (040) 32 90 80 25,
Mail: elke.siol@pluradent.de

Planen Sie, Ihre Praxis bald abzugeben? Dann wenden Sie sich vertrauensvoll an uns. Gern vermitteln wir Ihnen den richtigen Bewerber aus unserer umfangreichen Kartei.

Poulson Dental GmbH, 22399 Hamburg,
Tel.: (040) 66 90 78 70, Herr Marco Bark.

Sie möchten Ihre Praxis abgeben?

Wir helfen Ihnen mit Informationen und Interessenten. Henry Schein Dental Deutschland GmbH, Essener Str. 2. 22419 Hamburg, Ansprechpartner Judith Steinhäuser,
Tel.: (040) 61 18 40-22

COUPON

Bitte veröffentlichen Sie für mich eine Kleinanzeige mit folgendem Text:

unter: Chiffre Telefon Adresse E-Mail

Rechnungsadresse (evtl. Telefon):

Der Preis beträgt brutto € 48,- bis 6 Zeilen à 35 Buchstaben, darüber hinaus pro Zeile € 8,- und Chiffregebühr € 8,-.

Wir übernehmen Ihre Abrechnung

Zahnmedizinische Abrechnung + Organisation durch zertifizierte PSK (Praxismanagerin)

Qualifiziertes Team bietet an:
- alle Abrechnungstätigkeiten, auch extern möglich
- Praxisorganisation/
Unterstützung Praxismanagement
- diverse PC-Programme
Tel.: (040) 33 42 14 30
0173/231 97 44

Praxisübernahme/Sozietät

Kollege/Kollegin gesucht

Möglichst mit eigenem Patientenstamm für Kooperation in bestehender Praxis östlich der Innenstadt (Hammerbrook/City-Süd).
Chiffre: 713

Bad Bevensen

Sehr gut etablierte Gemeinschaftspraxis sucht zur Verstärkung engagierte/n ZÄ/ZA gerne mit Schwerpunkt Chirurgie – auch in Teilzeit. Spätere Partnerschaft/ Übernahme möglich.

Mail: kontakt@zahnarztpraxis-bad-bevensen.de

Praxisabgabe

Hamburg

Zentral gelegene, langjährig etablierte Praxis, 3 BHZ, in 2017 aus Altersgründen abzugeben.
Chiffre: 714

Mein Service für Sie!

- Zahnärztliche Abrechnung
- Laborabrechnung
- Praxisorganisation
- Mitarbeiterschulung
- Notfallmanagement

Andrea Graumann
0178/422 33 10
andrea.graumann@web.de

Stellenangebote

Oralchirurg m/w

von MKG-Praxis im Norden Hamburgs gesucht.

Bei Interesse bitte melden unter: info@mkg-in-norderstedt.de



Infos für junge Zahnärztinnen und Zahnärzte.
<http://www.zahnaerzte-hh.de/zahnarzt-team/junge-zahnaerzte.html>



Norddeutscher Implantologie Club – NIC

Vorsitzender:

Dr. Dr. med. Werner Stermann

Termin: 22. Juni 2016, ab 19:00 Uhr
Referent: Prof. Dr. Dr. Georg Meyer
Direktor Zentrum für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde, Universitätsklinikum Greifswald
Thema: Kritische Wertung neuer Füllungsmaterialien

Fortbildungsreise 2016:
07.-11. September 2016
Dr. M. Degidi – Bologna/It.

Veranstaltungsort:

Kasino Bundeswehrkrankenhaus Hamburg, Lesserstraße 180, 22049 Hamburg

Anmeldungen:

Praxis Dr. Dr. Werner Stermann
Telefon: (040) 77 21 70
Fax: (040) 77 21 72
Mitglieder/Studenten frei
Firmenveranstaltungen frei

Dentalmedizinischer Abrechnungsdienst

- Zahnmedizinische Abrechnung
- Praxisorganisation
- Laborverwaltung
- Abrechnungsschulung
- Implementierung von „Solutio“

Birgit Arens
Tel.: 0178/59 69 349
Fax: 040/244 39 23
@: BirgitArensde@yahoo.de

Zahnärztliche Abrechnung Praxis-QM

- BEMA GOZ GOÄ
- Laborabrechnung
- Kieferorthopädische Abrechnung
- Kieferchirurgische Abrechnung
- Einführung eines QM Systems

Sabine Klinke
Praxismanagerin, Dipl. QMB
www.praxis-organisation.com
0151-124 066 96

PEERS-Förderpreise in fünf Kategorien

Die PEERS-Förderpreise wurden ins Leben gerufen, um jüngere Wissenschaftler und wissenschaftlich interessierte Zahnärztinnen und Zahnärzte in ihrer Arbeit zu unterstützen. Initiator der Preise ist PEERS (Platform for Exchange of Experience, Education, Research and Science), ein von DENTSPLY Implants unterstütztes internationales Experten-Netzwerk mit Mitgliedern aus Klinik und Praxis sowie der Zahntechnik.

Die eingereichten Arbeiten werden jeweils von vier unabhängigen Juroren nach fünf verschiedenen Kriterien bewertet: wissenschaftliches Niveau, Praxisrelevanz des Themas, Originalität und Innovation, Bedeutung für die Implantologie sowie Form und Darstel-

lung. Die Kooperation mit der Klausur-Kanter-Stiftung ermöglicht auch die Unterstützung der Absolventen der zahntechnischen Meisterschulen. Die Meisterarbeiten des Vorjahres werden von den Juroren der Stiftung bewertet. Darunter wird die beste Arbeit mit implantologischem Behandlungskonzept mit dem PEERS Implantat-Prothetik-Preis ausgezeichnet. Informationen dazu finden Sie unter www.klausur-kanter-stiftung.de.

Alle Preisträger werden am Abend des 24. Septembers 2016 im Rahmen des PEERS Jahrestreffens in Berlin bei einer feierlichen Preisverleihung geehrt. Gleichzeitig erhalten die Autoren die Möglichkeit, kostenlos am wissen-

Inserentenverzeichnis 5-2016	Seite
1 AESCUTAX GmbH & Co. KG	16
2 Birgit Arens	25
3 Böger Zahntechnik GmbH & Co. KG	13
4 DAS Dental-Abrechnungs-Service	24
5 Andrea Graumann	24
6 Ertel Beerdigungsinstitut	23
7 WULFF Dental Labor	19
8 Frank Dental	21
9 Flemming Dental Service GmbH	8
10 Regina Klapper-Drews	25
11 Sabine Klinke	25
12 Tanja Kieck	25
13 Krumbholz, König & Partner mbB	17
14 E. F. Ludwig GmbH & Co. KG	15
15 Hager & Meisinger GmbH	7
16 Rainer Beauty	Beilage
17 Carmen Schildt ZMA & O	24
18 Zischow Dental Hamburg GmbH	11
19 Yachtresidenz Hohe Düne	5
20 Zahnklinik Alstertal	9

zahnärztliche Abrechnung Kieck



Sie sind Zahnarzt und brauchen Hilfe bei Ihrer Abrechnung? Ich springe für Sie ein und helfe! Holen Sie sich jetzt ein Angebot.

alle Abrechnungstätigkeiten
Abrechnungsdienst
Praxisorganisation
Eigenlaborverwaltung
diverse PC-Programme
www.zak-hh.de
Telefon 0170 - 328 69 73

schaftlichen Programm am 24. September teilzunehmen.

Als innovativem und wissenschaftlich orientiertem Unternehmen liegt DENTSPLY Implants die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sehr am Herzen. Neugier und Forscherdrang sind die Basis der Weiterentwicklung in der Implantologie. Wichtige Impulse werden durch die Bereitschaft gesetzt, zu lehren und zu lernen. Diesem Grundsatz hat sich PEERS verschrieben.

Weitere Informationen zu den PEERS-Förderpreisen, Teilnahmebedingungen, eine Postvorlage und das Anmeldeformular können unter peers.foerderpreise@dentsply.com angefordert oder unter www.dentsplyimplants.de abgerufen werden. Die Arbeiten müssen bis zum 30. Juni 2016 eingereicht werden.

Verlagsveröffentlichung

Regina Drews-Klapper Zahnärztliche Abrechnung & Organisation

- Abrechnung zahnärztlicher Leistungen
- Bei Krankheit, Urlaub oder Elternzeit
- Terminmanagement
- Hilfe bei der Praxisorganisation

Rufen Sie mich einfach an: 0172 42 54 053
info@praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de
www.praxismanagement-fuer-zahnaerzte.de

Ordnung und Struktur spart kostbare Zeit RotaCard™ und RotaBox™ von Frank Dental

Kurzfristig Personalwechsel auf der Position Materialeinkauf? Kein Problem mit dem Bestellmanagement-System von Frank-Dental. Hier werden alle rotierenden Instrumente einmal durchnummeriert und alte, abgenutzte Originalbohrer fein säuberlich sortiert (RotaCard™). Dazu passend gibt es eine Aufbewahrungsbox mit transparentem Deckel (RotaBox™), wodurch mit einem kurzen Blick einmal pro Woche klar ist, ob etwas bestellt werden muss. Das Highlight dieses Systems ist aber die Set-Card, denn das Stecken von einzelnen Bohrern in der Reihenfolge, wie es jeder Behandler individuell gern hätte, nach EKR-Set, Präp-Set etc. ist für jede Praxis die größte Herausforderung. Mit der Hilfestellung durch die Frank Dental Set-Card ist das jetzt für jeden kinderleicht.



Zeitersparnis mit Ordnung und Struktur: RotaCard™ und RotaBox™ von Frank Dental

Marketingleiterin Anja Frank: „Wir versenden gerne auch eine WhatsApp-Vorlage, die der Kunde nutzen kann, um ein Foto seines Sets zu erstellen. Wir suchen dementsprechend die passenden Frank Dental Produkte aus und

erstellen jedem Kunden seine 1:1 Set Card. Der größte Vorteil, den unser Bestell-System insgesamt bietet, ist die geringe Lagerhaltung. Unsere Kunden bestellen alle 2-3 Monate nur das, was sie wirklich verbraucht haben, und legen sich nicht große Bestände auf Lager. Außerdem ist die Dokumentation für das QM-System einfach, nachvollziehbar und fehlerfrei.“

Kontakt:
Frank Dental GmbH
Tölzer Str. 4
83703 Gmund
Tel.: 08022/6736-25
E-Mail: info@frank-dental.de
www.frank-dental.de

Firmenveröffentlichung

Implantologie, CAD/CAM und Digitalisierung Road Show 2016 startet mit neuem Konzept und macht in Hamburg Halt

Erfolgsfaktoren bewahren, neue Impulse hinzufügen: Die Hager & Meisinger GmbH setzt ihre Erfolgsstory Bone Management® Road Show mit einem neuen, spannenden Veranstaltungskonzept fort. Unter dem Motto „Implantologie, CAD/CAM und Digitalisierung“ informieren anerkannte Experten im Empire Riverside Hotel über aktuelle Trends.

International anerkannte Referenten, fachlich wegweisende Themen und ein attraktives Ambiente – die Erfolgsfaktoren der Implantologie-Fortbildungsreihe Bone Management® Road Show überzeugen und werden nun um eine noch größere thematische Vielfalt ergänzt. Zusätzlich werden unter allen zahlenden Teilnehmern attraktive Preise wie ein nagelneuer Mini Cooper oder Flugreisen zu internationalen Fortbildungen verlost.

Für die Hamburger Veranstaltung am 13.07.2016 konnten mit Dr. Dr. Hans-Peter-Ulrich, Dr. Jörg Weiler und Prof. Dr. Dr. Kai-Olaf Henkel hochkarätige Referenten mit einem breiten Themenspektrum gewonnen werden. Inhaltlich spielt die Versorgung von Implantaten mit Kronen aus dem Komposit Cerasmart ebenso eine Rolle wie Komplikationen und deren Management in der Implantologie. Des Weiteren wird darüber informiert, was den Implantatmarkt in Europa beeinflusst. Nach den Vorträgen bietet sich, wie man es von der Road Show aus der Vergangenheit gewohnt ist, die Möglichkeit, sich bei einem geschmackvollen Catering mit Referenten und anderen Teilnehmern in kleiner Runde auszutauschen.

Die Mitveranstalter VITA Zahnfabrik, Artoss GmbH, DRS International, GC Germany GmbH, MCC Medical CareCa-



Die MEISINGER Bone Management® Road Show 2016 in Hamburg: Renommiertere Referenten und ein attraktives Ambiente zeichnen die Road Show aus.

pital GmbH und Zahnärztliche Abrechnungsgenossenschaft Düsseldorf AG laden herzlich zur Bone Management® Road Show ein und versprechen ein spannendes Programm.

Alle Infos finden Interessierte unter event.meisinger.de bzw. Tel. 02131 2012-135.

Firmenveröffentlichung

Es gibt sie noch, die Uhrenmacher

Seit mehr als 50 Jahren ist Uhren – thor Straten in Hamburg Eppendorf ansässig. Die Familie thor Straten ist bereits in der 5. Generation in der Uhrmacherei tätig. Ganz dieser handwerklichen Tradition verpflichtet sind alle Mitarbeiter ausgebildete Uhrmacher. Die mit modernsten Geräten und Maschinen ausgestattete Werkstatt ist in der Lage, fast sämtliche Reparaturen an Klein- und Großuhren, modern oder antik, im Hause durchzuführen. So wird häufig das Familienstück bewahrt, was bei rein auf Verkauf ausgerichteten Geschäften oft als wertlos erachtet oder als nicht reparabel deklariert wird. Selbstverständlich führt die Werkstatt auch Batteriewechsel und Dichtigkeitsprüfungen durch, und dies meist ohne lange Wartezeit. Goldschmiedearbeiten führt eine externe Meistergoldschmiede durch. Neben exklusiven Uhren und hochwertigen Lederbändern bietet Uhren – thor Straten auch klas-

sischen Gold- und Brillantschmuck und Trauringe an. Nicht nur luxuriöse mechanische Zeitmesser befinden sich im Sortiment, sondern auch modische und sportliche Quarzuhren. So bleiben kaum Wünsche unerfüllt. Sie finden Uhren – thor Straten in der Eppendorfer Landstraße 92, mitten im Herzen Eppendorfs.

Kontaktdaten:
Uhren - thor Straten
Eppendorfer Landstraße 92
20249 Hamburg
Tel.: (040) 47 74 04
uhren@hamburg.de
uhren-thorstraten.de
Öffnungszeiten
Montag bis Mittwoch und Freitag:
09:30 - 18:00 Uhr
Donnerstag: 09:30 - 19:30 Uhr
Samstag: 10:00 - 15:00 Uhr

Firmenveröffentlichung



id infotage dental Hamburg erfolgreich beendet

Erfolgreiches Messe-Highlight für die norddeutsche Dental-Branche. Rund 1800 Besucher kamen am Sonnabend, 30. April, zu den id infotagen dental auf das Messegelände in Hamburg.

Auf der Fachmesse, die sich an Zahnärzte, Oral-Chirurgen, Kieferorthopäden, Zahntechniker und Praxispersonal richtete, wurden neueste Instrumente, Materialien, Labor- und Praxisrichtungen, Hightech-Geräte, Software und Fachliteratur vorgestellt, im Fokus standen dabei innovative Technologien wie digitales dreidimensionales Röntgen, Abformen und Herstellen von Zahnersatz.

Den Schwerpunkt bildete das Fachforum „dental arena“, in der namhafte Referenten über aktuelle Themen der Branche informierten. Auf dem Programm standen unter anderem Fragen zu Hygienemanagement und Praxisbegehungen, außerdem wurde über die Zukunft der

Zahntechnik im Kontext neuester 3-D-Drucktechnik versus Fräsen diskutiert.

Laut einer Umfrage des Dortmunder Marktforschungsinstituts Gelszus lag der Fachbesucheranteil bei knapp 99 Prozent. 43,1 Prozent waren Zahnärzte und Kieferorthopäden. Der Anteil von Zahn Technikern lag bei 11 Prozent. Für die Mehrheit der Besucher standen Information über neue Produkte sowie Marktorientierung im Vordergrund. 31,8 Prozent hatten direkte Kauf- bzw. Investitionsabsichten. Die Gesamtzufriedenheit der Besucher der id infotage lag bei 94,1 Prozent.

Lutz Müller, Bundesverband Dentalhandel: „Nachdem es in Hamburg drei Jahre keine Dentalmesse gab, war der Informationsbedarf entsprechend hoch. Die Besucher waren äußerst interessiert und haben mit unseren Ausstellern gute Gespräche führen können.“

Firmenveröffentlichung





Qualitätsmanagement ZQMS & ZQMS ECO

Zwei starke Partner für Ihre Praxis

Schon registriert? www.zqms-eco.de



Flyer-Download mit weiteren Informationen:

<http://goo.gl/OCDnPT>

